Köln Bonn Airport

Geschäftsbericht 2006

www.koeln-bonn-airport.de

Inhaltsverzeichnis

Gateway to Europe 4

Vorwort 6

Organe der Gesellschaft 9

Köln Bonn Airport in Zahlen 11

Das Jahr im Überblick 12

Flugziele Passage 2007 22

Flugziele Fracht 2007 24

Low-Cost bringt kräftiges Wachstum 26

Der Verkehrsentwicklung immer
einen Schritt voraus 30

Köln feierte 80 Jahre zivile Luftfahrt 34

WM-Drehscheibe Köln Bonn Airport 38

Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH 42

Jahresabschluss 48

Bestätigungsvermerk 53

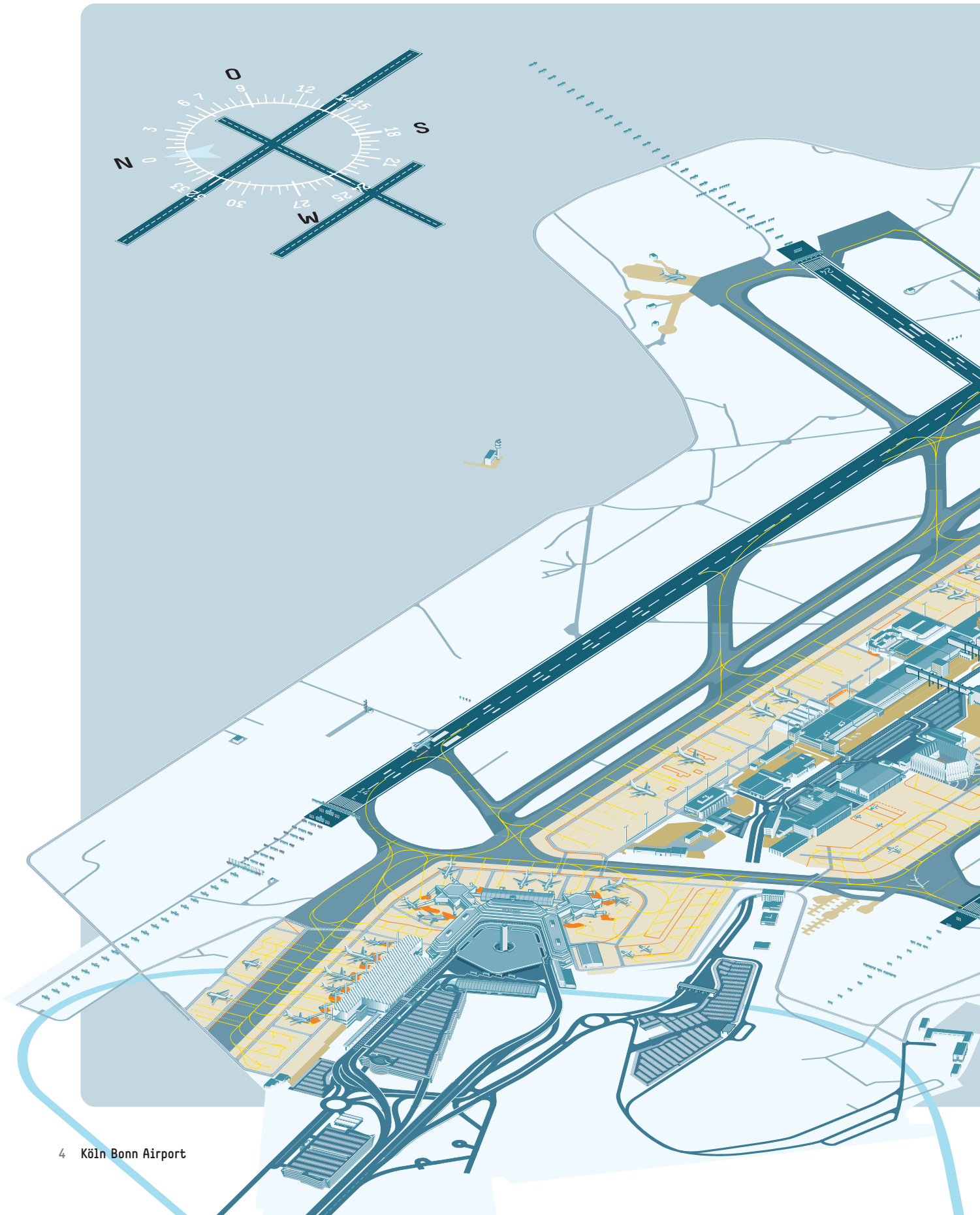
Bilanz 54

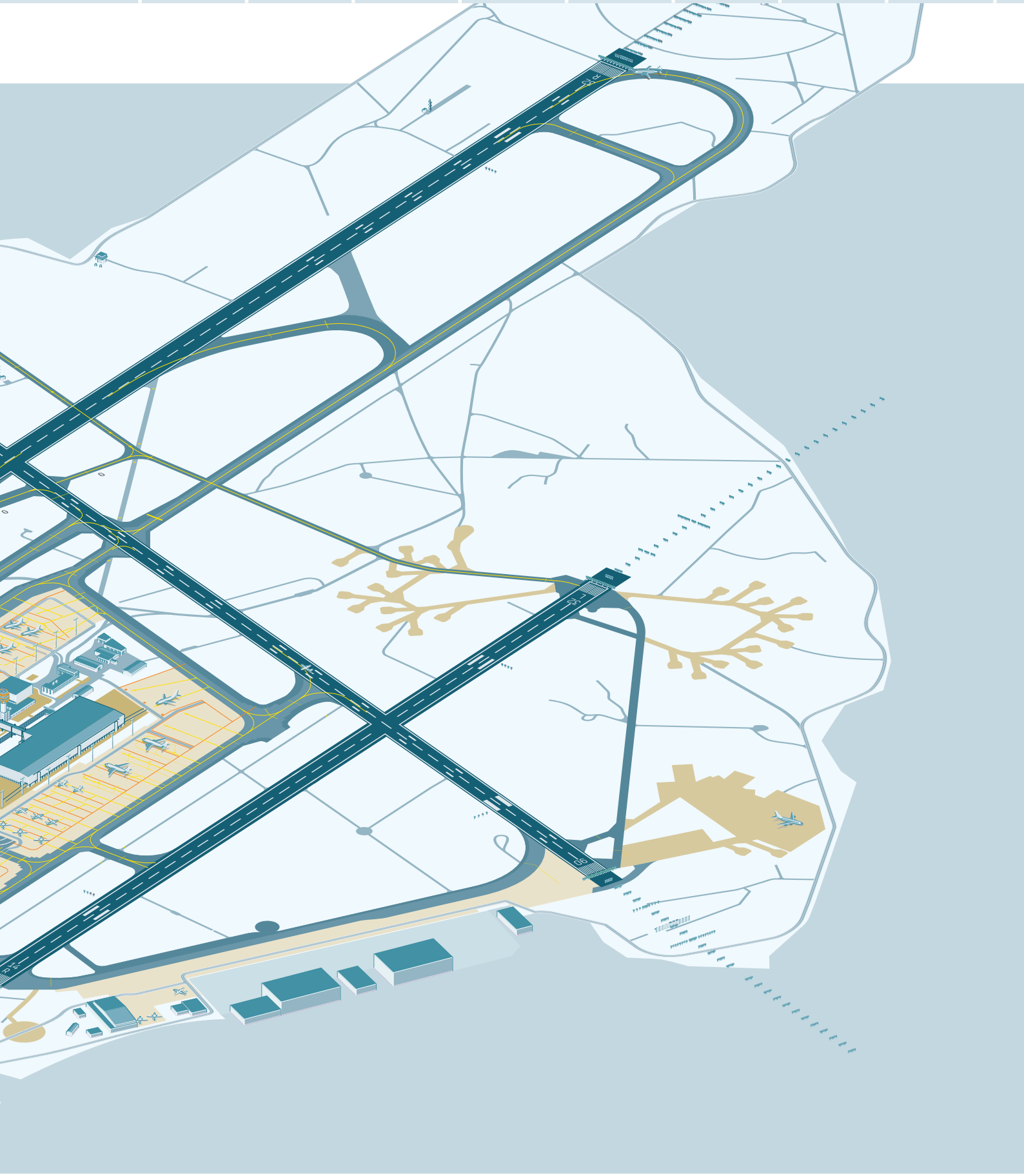
Gewinn- und Verlustrechnung 56

Entwicklung des Anlagevermögens 58

Bericht des Aufsichtsrates
über das Geschäftsjahr 2006 60

Impressum 62


O
S
N
W



Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für den Köln Bonn Airport verlief das Jahr 2006 sehr erfolgreich. Es war das vierte Rekordjahr in Folge. Unser Passagieraufkommen steigerten wir um 430.000 Fluggäste auf 9,9 Millionen Passagiere. Das entspricht einem Plus von 5 Prozent. Ebenso erfreulich entwickelte sich die Fracht. Deren Volumen wuchs um 7 Prozent auf 698.000 Tonnen. Auch im Jahr 2007 stehen die Zeichen auf Wachstum. Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und weltweit dürfte unseren eingeschlagenen Wachstumskurs weiter begünstigen. Am Ende des Jahres 2007 wollen wir mit 10,4 Millionen Passagieren und 740.000 Tonnen Fracht über die Ziellinie gehen.

Die ausgezeichnete Verkehrsentwicklung des abgelaufenen Jahres schlägt sich auch beim Wirtschaftsergebnis nieder. Die Umsatzerlöse wuchsen um 4,7 Prozent auf 256,2 Millionen Euro. Über 5 Millionen Euro Gewinn nach Steuern standen Ende 2006 zu Buche.

Innerhalb der letzten vier Jahre, gerechnet von Anfang 2003 bis Ende 2006, ist das Passagieraufkommen in Köln/Bonn um über 80 Prozent gestiegen. Damit nimmt der Köln Bonn Airport beim Wachstum unter den deutschen Top-Ten-Flughäfen die Spitzenposition ein. Hieran zeigt sich deutlich, dass sich der im Jahr 2002 eingeleitete Strategiewechsel in Richtung Low-Cost rundum ausgezahlt hat. Tatsächlich wachsen in der Regel nur noch jene Flughäfen, an denen sich Low-Cost-Airlines in erheblichem Maß engagieren. Deshalb ist es aus unserer Sicht besonders erfreulich, dass unsere beiden Marktführer Germanwings und TUIfly, ehemals HLX, in Köln/Bonn in beträchtlichem Maß expandieren wollen. Beide werden ihre Flotten deutlich aufstocken, um ihren Passagieren zusätzliche Ziele und um ihnen auf bestehenden Strecken noch mehr Frequenzen anbieten zu können. In diesem Zusammenhang ist der Einzug von Germanwings im Dezember 2006 in ihre neue Unternehmenszentrale am Flughafen als ein klares Bekenntnis zum Köln Bonn Airport zu werten.

Auch wenn Köln/Bonn realistischer Weise nicht mehr die außerordentlich hohen Wachstumsraten der letzten Jahre verzeichnen wird, wollen wir spätestens im Jahr 2010 die 12-Millionen-Passagier-Grenze erreichen bzw. überspringen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, nach Verkehrseinheiten gerechnet, schon mittelfristig der drittgrößte Flughafen in Deutschland zu werden. Dass dies keine leichte Aufgabe ist, veranschaulicht das Beispiel der Abwanderung von DHL, einem unserer wichtigsten Kunden im Frachtbereich. Bereits Ende 2007 wird der Frachtintegrator einen Großteil seines Umschlags von Köln/Bonn nach Leipzig verlagern. Wir arbeiten jedoch intensiv daran, diese Lücke so schnell wie möglich wieder zu schließen.

Einmal mehr zahlt sich in dieser Situation aus, dass wir es uns zum Grundsatz gemacht haben, hinsichtlich unserer Kunden nicht allein nur auf einen Airlineplayer zu setzen. Dies gilt sowohl im Bereich der Passage wie auch in der Fracht. Denn gleichzeitig verstärkt UPS, unser größter Cargokunde und einer der wichtigsten Arbeitgeber am Airport, deutlich sein Engagement in Köln/Bonn. So baute UPS ein neues Frachtzentrum, das im Januar 2006 offiziell in Betrieb ging. Bemerkenswert daran: Die 130 Millionen Dollar, die der Frachtintegrator investierte, ist deren bislang höchste Investitionssumme außerhalb der USA. Sie beweist den hohen Stellenwert, den der Köln Bonn Airport im globalen Netz von UPS besitzt.

Daneben ist es uns zuletzt auch gelungen, den Anteil der allgemeinen Fracht, die zumeist am Tag geflogen wird, merklich zu erhöhen. Speziell für sie wird der Köln Bonn Airport ab Herbst 2007 ein neues Fracht- und Speditionszentrum bauen. Dies ist nur eine von vielen Maßnahmen im Frachtbereich, mit denen wir unsere ausgezeichnete Platzierung unter den großen Frachtflughäfen verteidigen werden. In Deutschland wollen wir unseren zweiten, in Europa unseren siebenten Platz sichern. Bei der Express-Fracht wollen wir europaweit auch zukünftig die Nummer 1 bleiben.

Zu Recht wird der Köln Bonn Airport in der Öffentlichkeit in erster Linie mit Low-Cost in Verbindung gebracht. Dies kann nicht erstaunen, denn von keinem anderen deutschen Flughafen fliegt man so viele Günstigziele an wie ab Köln/Bonn. Dabei wird allerdings gern übersehen, dass unser Angebot weit umfangreicher ist. Allein im Sommer 2006 flogen rund 60 verschiedene Airlines zu über 130 Zielen. Erstmals auch Continental Airlines. Sie verbindet seit Mai 2006 mit ihrer New York-Strecke nach vielen Jahren der Abstinenz Köln/Bonn endlich wieder mit den USA. Weitere Langstrecken werden folgen.

Unseren Passagieren wollen wir nicht nur ein ausgezeichnetes Netz an Destinationen bieten, sondern schon vor Antritt der Reise einen Airport, der kaum Wünsche offen lässt. Derzeit modernisieren wir mit großem finanziellen Aufwand Terminal 1. Auf den neu gestalteten Flächen

entstehen zusätzliche Check-in- und Wartebereiche, Lounges, Shops, Bars und Restaurants. Damit reagieren wir auch auf unsere zukünftigen Passagierentwicklungen. Es gilt, perspektivisch zu planen, um den weiteren Zuwächsen immer einen Schritt voraus zu sein. Kaum eine andere Branche ist einer vergleichbaren Dynamik wie der internationale Luftverkehr unterworfen. Diesen dynamischen Prozessen müssen wir uns anpassen. Nur indem wir kontinuierlich und immer wieder neu in Infrastrukturverbesserungen und -erweiterungen investieren, wird es uns gelingen, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens zu sichern sowie das heutige hohe Qualitätsniveau unseren Kunden weiter zu garantieren.

Wenn wir das Jahr 2006 Revue passieren lassen, ragen zweifelsohne zwei große Veranstaltungen heraus. Im Mai feierten wir über zwei Tage hinweg das Jubiläum „80 Jahre zivile Luftfahrt in Köln“. Dabei kamen über 20.000 Zuschauer an den Rhein, um die Landung der von Iren Dornier geflogenen Do-24 ATT auf dem Wasser mitzuerleben. Mehr als 800 Gäste aus der Luftverkehrsbranche, aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben folgten der Einladung des Köln Bonn Airport zur „Golden Twenties Party“. Schon kurze Zeit später befand sich während der Weltmeisterschaft 2006 ganz Deutschland wie auch Köln im Fußball-Fieber. Während der vier WM-Wochen kam dem Köln Bonn Airport eine besondere Rolle zu. Er war gleichermaßen Drehscheibe für Fans, Ehrengäste, Journalisten wie auch für viele Mannschaften, darunter jene aus Brasilien, England, Schweden, Japan, Angola, Togo, Ghana und Südkorea. Mehr als 400 Zusatzflüge mit über 50.000 Passagieren an Bord wurden in Köln/Bonn abgewickelt. Auch der verkehrsreichste Tag in der Geschichte des Köln Bonn Airport mit über 40.000 Passagieren lag in dieser Zeit. Am 21. Juni fielen Sommerferienbeginn und die Abflüge der englischen und schwedischen Fußball-Fans zusammen. Deshalb mussten wir erstmals zu einer ungewöhnlichen Maßnahme greifen: Um das große Verkehrsaufkommen überhaupt bewältigen zu können und um die dringend benötigten zusätzlichen Parkflächen für Flugzeuge zu schaffen, sperrten wir unsere kleine Start- und Landebahn.

Doch bei aller Freude über deutliche Verkehrszuwächse, gute wirtschaftliche Ergebnisse und großartige Veranstaltungen dürfen wir nicht übersehen, dass sich die Flughäfen derzeit in einem schwierigen Marktumfeld bewegen. Neue Sicherheitsbestimmungen und -kontrollen treiben die Kosten immer weiter in die Höhe. Gleichzeitig sinken die Einnahmen aus dem reinen Airline-Geschäft, da die Luftverkehrsgesellschaften immer weiter

Wolfgang Klapdor (l.) und Michael Garvens

an der Gebührenschraube drehen. Mit der Folge, dass auch die Bodenverkehrsdienste der Flughäfen kaum mehr rentabel arbeiten können. Es ist Fakt, dass mittlerweile auch bei uns die Kosten- und Ertragsschere deutlich auseinander geht. Diesen Belastungsproben werden wir jedoch sowohl mit striktem Kostenmanagement als auch mit innovativen Ideen, die uns zusätzliche Einnahmen bringen werden, entschlossen begegnen.

Um einen Flughafen in der heutigen, von dynamischen Umbrüchen geprägten Zeit erfolgreich zu betreiben, muss man sich täglich mit Konzentration und Engagement dieser Aufgabe stellen. Im hart ausgefochtenen Wettbewerb kann nur derjenige bestehen, der mit einem Team in den Ring steigt, das topfit ist. Die vier Rekordjahre in Folge verdanken wir der ausgezeichneten Team-Leistung der gesamten Airport-Mannschaft. Mit ihr werden wir den eingeschlagenen Kurs weiter gehen. Das engagierte Wirken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dem Köln Bonn Airport weitere sehr erfolgreiche Jahre garantieren.

Michael Garvens
Vorsitzender der Geschäftsführung

Wolfgang Klapdor
Technischer Geschäftsführer

BA

Geschäftsführung

Michael Garvens
Vorsitzender der Geschäftsführung
Köln

Wolfgang Klapdor
Technischer Geschäftsführer
Köln

Mitglieder des Aufsichtsrats

Bundesminister a. D.
Dr. Volker Hauff
Land Nordrhein-Westfalen
Senior Vice President
BearingPoint GmbH,
Frankfurt am Main
(Vorsitzender)

Peter Marquardt
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
(1. stellvertretender Vorsitzender)

Martin Börschel
Stadt Köln
Rechtsanwalt
(2. stellvertretender Vorsitzender)

Robert Scholl
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirektor
(3. stellvertretender Vorsitzender)

Nuretdin Aydin
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB

Dr. Wolfgang Beckers-Schwarz
Rheinisch-Bergischer Kreis
Geschäftsführer

Bernd Drewes
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB

Binali Edis
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB

Jörg Frank
Stadt Köln
Organisator

Günter Kozlowski
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär

Waltraud Mayer
Arbeitnehmervertreterin
Angestellte FKB

Dr. Volker Oerter
Land Nordrhein-Westfalen
Ministerialdirigent
(bis 29.01.2007)

Thilo Schmidt
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirigent

Peter Michael Soénius
Stadt Köln
Stadtkämmerer

Petra von Wick
Bundesrepublik Deutschland
Regierungsdirektorin

		2002	2003	2004	2005	2006
Verkehrsentwicklung						
Flugzeugbewegungen	Tsd.	138,9	153,4	152,7	154,6	151,6
Fluggäste	Tsd.	5.466,2	7.838,3	8.406,4	9.479,3	9.907,7
Luftfracht	Tsd. t	501,1	527,4	613,3	650,9	698,3
Luftpost	Tsd. t	14,3	12,6	10,4	6,7	5,6
Geschäftsentwicklung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	178,8	215,4	228,8	244,6	256,2
Investitionen	Mio. EUR	22,8	23,3	42,1	27,4	29,9
Abschreibungen	Mio. EUR	35,9	36,9	34,6	35,5	35,7
Anlagevermögen	Mio. EUR	412,5	397,2	405,6	391,1	384,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	438,3	420,0	432,1	418,7	410,2
Mitarbeiterzahl	Stichtag 31.12.	1.744	1.890	1.914	1.915	1.931

Die zentrale Zugangskontrolle an Tor A.

Januar

Hohe Kosten für mehr Sicherheit
Mit erheblichem zusätzlichen Personal- und Sachaufwand ist die Umsetzung der neuen Bestimmungen des Luftsicherheitsgesetzes am Köln Bonn Airport verbunden. Allein der Bau einer zentralen Zugangskontrolle für Fahrzeuge verursachte eine Investition von 4 Millionen Euro. Die jährlichen Personalkosten für die Durchführung der Kontrollen belaufen sich auf 5 Millionen Euro.

Das Luftsicherheitsgesetz ist die Umsetzung der EU-Sicherheitsverordnung in deutsches Recht und verlangt die Kontrolle von Personen und Waren im sogenannten „sensiblen Bereich" von Flughäfen. Dazu gehören alle Bereiche, in denen sich Fluggäste nach der Sicherheitskontrolle aufhalten können. Seit Anfang Januar müssen nun auch sämtliche Mitarbeiter, die den sensiblen Bereich betreten, sich einer Sicherheitskontrolle unterziehen. Auch Fahrzeuge und Warenlieferungen werden durchsucht. Der Köln Bonn Airport hat sich bei der Fahrzeugkontrolle für eine zentrale Lösung entschieden. Dazu entstanden an der Zugangsstraße zum Frachtbereich sieben Kontrollspuren.

UPS investierte 135 Millionen Dollar in Frachtzentrum
Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit nahm UPS am 30. Januar seine neue Fracht-

Startschuss für das UPS-Frachtzentrum.

Herzstück des europäischen UPS-Netzwerks.

Pro Stunde werden 110.000 Sendungen sortiert.

und Sortierhalle am Köln Bonn Airport offiziell in Betrieb. Mehr als 300 internationale Gäste aus Wirtschaft und Politik nahmen an der Feier teil. NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke, Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma und Flughafen-Chef Michael Garvens gaben gemeinsam mit David Abney (Präsident UPS International) und Wolfgang Flick (Präsident UPS Europa) den Startschuss für die Anlage. UPS investierte rund 135 Millionen Dollar (112 Millionen Euro) in die Halle. Dies ist in der Unternehmensgeschichte von UPS die größte Gebäudeinvestition außerhalb der Vereinigten Staaten.

Die neue High-Tech-Einrichtung ist das Herzstück des europäischen UPS-Express-Netzwerks und ein zentraler Umschlagplatz innerhalb der globalen Air-Operation des Unternehmens. Die neue Anlage kommt dem Distributionsbedarf von Kunden in aller Welt entgegen. Der Operationsbereich in Köln/Bonn wurde nun auf gut 75.500 Quadratmeter erweitert und damit mehr als verdoppelt. Mit modernster, genau auf den Bedarf abgestimmter Technologie, wird die Sortierung der Express-Pakete automatisiert. Die bisherige Sortierkapazität wird auf 110.000 Pakete pro Stunde nahezu verdoppelt. Das sind mehr als 30 Pakete pro Sekunde. Bei Bedarf kann die Kapazität auf bis zu 165.000 Pakete pro Stunde erhöht werden. Der Köln Bonn Airport ist die wichtigste Drehscheibe von UPS in Europa.

März

Im Sommer 22 neue Ziele ab Köln/Bonn
Mit dem Wechsel zum Sommerflugplan am Sonntag, den 26. März 2006, startete der Köln Bonn Airport in eine verkehrsreiche Saison. Besonders die Low-Cost-Airlines Germanwings und HLX legten mit neuen Destinationen kräftig zu. Auch bestehende Verbindungen vor allem zu Städte- und Geschäftsreisezielen wie Helsinki, Oslo, Moskau, Zürich und London wurden mit Beginn des Sommerflugplans aufgestockt. Insgesamt hoben im Sommer 2006 am Köln Bonn Airport 75 Airlines zu mehr als 130 Destinationen, darunter 22 neue Ziele, ab. Rund 80 Ziele wurden mit Low-Cost-Carriern bedient.

Wizz Air verbindet CGN günstig mit Polen.

April

Günstige Direktflüge nach Polen stark gefragt
Am 6. April verband Wizz Air erstmals Köln/Bonn mit Kattowitz. Die Luftverkehrsgesellschaft ist die erfolgreichste Low-Cost-Airline in Zentral- und Osteuropa. József Váradi, Chief Executive Officer von Wizz Air, sieht „durch die steigenden Passagierzahlen aus Polen und Deutschland erhebliches Wachstumspotenzial in diesen Märkten." Köln/Bonn war zu diesem Zeitpunkt der vierte deutsche Flughafen, von dem aus Wizz Air startet. Mit der neuen Verbindung begegnet die junge Airline der starken Nachfrage nach günstigen und direkten Verbindungen zwischen Polen und Nordrhein-Westfalen. Konsequenter Weise kam am 7. Juni eine weitere Verbindung nach Danzig hinzu.

Erstflug nach Kattowitz.

Spitzenbewertung von Passagieren für Airport
In der Gunst der Fluggäste belegt der Köln Bonn Airport in Europa Platz 1 und weltweit Platz 4. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von fast 9.000 Reisenden, die von den nationalen Verbraucherorganisationen in Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und den Niederlanden durchgeführt wurde. Vor Köln/Bonn konnten sich in der weltweiten Rangliste mit insgesamt 165 Airports nur die Flughäfen in Kuala Lumpur, Singapur und Hongkong platzieren.

In der Gunst der Passagiere ganz oben.

Flughafen-Chef Michael Garvens freute sich über das Ergebnis: „Wir haben uns offenbar auch außerhalb Deutschlands einen sehr guten Ruf erarbeitet. Es ist ein sensationelles Ergebnis, wenn man bedenkt, dass Singapur oder Hongkong in einer ganz anderen Liga spielen und wer alles hinter uns gelandet ist." Insgesamt wurden rund 35.600 Flüge ausgewertet. Befragt wurden die Passagiere zu Themen wie Sauberkeit, Information, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Parkmöglichkeiten und die Freundlichkeit des Personals.

Mai

Mit Continental Airlines nach New York

Nach über 15 Jahren gibt es wieder eine direkte Verbindung zwischen Köln/Bonn und New York. Um 10.35 Uhr startete am 11. Mai eine vollbesetzte Boeing 757-200 der Continental Airlines in Richtung USA. Mit an Bord war eine hochrangig besetzte Delegation aus Politik und Wirtschaft, die von Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma angeführt wurde.

„Ein großer, schöner und wichtiger Tag für den Köln Bonn Airport."

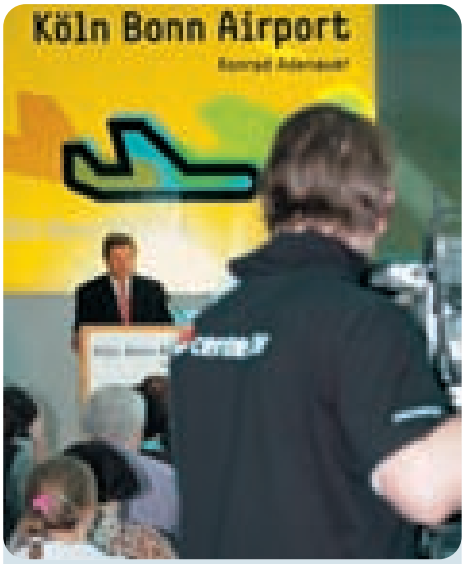
Während des Empfangs anlässlich des Erstflugs in Terminal 2 strichen Michael Breuer, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Fritz Schramma und Flughafen-Chef Michael Garvens die besondere Bedeutung der Langstrecke für die hiesige Region heraus. Michael Garvens bezeichnete den 11. Mai als „einen großen, schönen und wichtigen Tag für den Köln Bonn Airport". Er fügte hinzu: „Wir freuen uns sehr, dass diese Verbindung, auf die wir lange hingearbeitet und die wir sorgfältig geplant haben, nun eröffnet wird und der Region den direkten Anschluss an eine der wirtschaftlich wie touristisch bedeutendsten Städte der Welt eröffnet. In Continental Airlines haben wir einen starken und zuverlässigen Partner gefunden."

Jim Summerford, Vice President Europe, Middle East & India von Continental Airlines, brachte die besonderen Vorteile der neuen Verbindung auf den Punkt: „Für Reisende aus der Region um Köln und Bonn bedeutet dies nicht nur, New York sehr viel schneller als bisher erreichen zu können, sondern auch, über unser Drehkreuz Newark Liberty Airport Anschluss an über 230 Städte in den USA, Kanada, Lateinamerika und der Karibik zu haben. Über 120 dieser Ziele werden nonstop bedient. Gleichzeitig profitieren die Wirtschaft und der Tourismus der beiden Städte Köln und Bonn von dieser direkten Anbindung an den nordamerikanischen Markt."

Die Flughafenfeuerwehr tauft die Continental-Maschine vor dem Erstflug nach New York.

Bilanz-Pressekonferenz: Rekordjahr mit Gewinn

Auf seiner Bilanzpressekonferenz am 5. Mai konnte der Köln Bonn Airport den zahlreichen Journalisten sein drittes Rekordjahr in Folge vermelden. Erstmals



Die Pressekonferenz live im Fernsehen.

wurde die Pressekonferenz vom Kölner Sender „Center TV“ live im Fernsehen übertragen. Der Wachstumsschwung der voran gegangenen Jahre setzte sich auch im Jahr 2005 fort. Zum dritten Mal in Folge wiesen alle wichtigen Unternehmens-Kennzahlen ein klares Plus auf. Die Passagierzahl kletterte um 13 Prozent auf 9,5 Millionen, das Frachtaufkommen stieg um 6 Prozent auf 651.000 Tonnen. Das schlug sich auch im Wirtschaftsergebnis nieder. Die Umsatzerlöse stiegen um 6,9 Prozent auf 244,6 Millionen Euro. Beim Ergebnis wurde die schwarze Null des Vorjahres durch einen Gewinn von 3 Millionen Euro ersetzt. „Für mich wiegt das Ergebnis des letzten Jahres doppelt, denn es ist uns gelungen, zwei sehr erfolgreiche Jahre nochmals zu übertreffen“, bilanzierte Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH.

Der Passagierzuwachs von 13 Prozent lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 6,3 Prozent. Wieder einmal war der boomende Low-Cost-Verkehr ausschlaggebend für den kräftigen Schub. 23 Prozent betrug hier das Wachstum. Folgerichtig konnte Köln/Bonn seine Position als Nummer 1 im deutschen und kontinentaleuropäischen Low-Cost-Markt festigen. Ihrer Rolle als verlässlicher Wachstumsfaktor wurde erneut die Luftfracht gerecht, die einen Anteil von 40 Prozent am gesamten Verkehrsaufkommen besaß. 651.000 Tonnen bedeuten auch hier einen neuen Rekord. Etwa 77 Prozent davon, nämlich 496.000 Tonnen, sind Expressfracht.

Köln feierte Luftfahrt-Jubiläum

Mehr als 20.000 Zuschauer kamen am Nachmittag des 20. Mai ans Rheinufer oder standen dicht gedrängt auf der Hohenzollernbrücke. Von dort aus beobachteten sie die Landung des von Iren Dornier geflogenen legendären Flugboots, der „Do-24 ATT“, auf dem Rhein. Damit wurde ein historisches Ereignis wiederholt, das schon 1932 die Kölner Bevölkerung faszinierte. Damals versetzte der Luftfahrtpionier Claude Dornier, der Großvater Iren Dorniers, die Zuschauer ins Staunen. Denn mit der imposanten,

Jubiläumsfeier mit Jahrmarkt.

44 Tonnen schweren Do-X, dem Vorgängermodell der Do-24, nutzte er den Rhein als Landebahn.

Der Flug der Do-24 ATT war Teil der Festlichkeiten, mit denen der Köln Bonn Airport gemeinsam mit seinen Partnern Lufthansa und Luftflotte „80 Jahre zivile Luftfahrt in Köln“ feierte. Und das in dreifacher Hinsicht: 1926 wurde nämlich der erste Flugplatz der Stadt, der „Butzweilerhof“, in Köln-Ossendorf in Betrieb genommen. 1926 wurde die erste „Luft Hansa“ gegründet, die bis heute ihren Hauptsitz in Köln hat. Und seit 1926 ist die „Luftflotte“ eine der bedeutendsten Gesellschaften im Kölner Karneval.

Am Abend hatte der Flughafen 800 Gäste zur „Golden Twenties Party“ ins Theater am Tanzbrunnen geladen. Das bunte Unterhaltungsprogramm wurde von Kabarettist und Fernsehmoderator Oliver Welke moderiert. Während der Veranstaltung überreichte Michael Garvens einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro an UNICEF-Botschafter Iren Dornier und an Peter von der Heydt von UNICEF Deutschland. Das Geld floss in Schul- und Kinderprojekte auf den Philippinen. Ein zweitägiger Jahrmarkt entlang des Rheins begleitete die Jubiläumsfeier.

Experimente unter Weltraumbedingungen
Mit dem Airbus A 300 Zero-G war Ende Mai das „größte fliegende Labor für Forschung in der Schwerelosigkeit“ am Köln

Das legendäre Flugboot, die Do-24 ATT, landet auf dem Rhein.

Bonn Airport stationiert. Zum zweiten Mal nach 2004 startete das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) von dort aus seine „Parabelflüge“. Während der fünf Flüge, die in Richtung Nordsee gingen, führten Wissenschaftler insgesamt 22 Forschungsexperimente unter Weltraumbedingungen durch. Dabei untersuchten sie unter anderem die Auswirkung der Schwerelosigkeit auf physikalische und biologische Vorgänge oder auch auf das menschliche Immunsystem, den Zellstoffwechsel und den psychischen Stress. Ursprünglich trainierten Astronauten während der Parabelflüge den Zustand der Schwerelosigkeit. Pro Flugtag mit je drei bis vier Flugstunden wurden 31 Parabeln geflogen. Die technisch sehr anspruchsvollen Flugmanöver werden von französischen Testpiloten durchgeführt.

Das größte fliegende Labor für Forschung in der Schwerelosigkeit.

Juni

Fußballfans stürmten Airport
Mit über 40.000 Passagieren war der 21. Juni der verkehrsreichste Tag in der Geschichte des Köln Bonn Airport. Hierfür verantwortlich waren der Sommerferienbeginn und die Fußball-Weltmeisterschaft. Insgesamt landeten an diesem Tag 30 große und 55 kleine Passagiermaschinen in Köln/Bonn. In vielen von ihnen reisten englische und schwedische Fußballfans zum Vorrundenspiel der beiden National-Mannschaften in Köln an. Um Parkflächen für die vielen Sonderflieger zu schaffen, wurde die kleine Start- und Landebahn gesperrt. Etwa 400 Zusatzflüge mit 50.000 Passagieren an Bord wurden während der vier WM-Wochen in Köln/Bonn abgewickelt. Airlines wie Varig und TAM aus Brasilien, ATA aus den USA oder Japan Airlines landeten hier ebenso wie viele internationale Exoten. Auch die Nationalmannschaften von Brasilien, England, Schweden, Japan, Angola, Togo, Ghana, Südkorea und der Elfenbeinküste kamen auf dem Köln Bonn Airport an.

Didier Drogba, einer von vielen WM-Stars.

Juli

Minister-Besuch in der Wahner Heide
Bereits seit 1996 besteht die Patenschaft des Köln Bonn Airport für die Wahner Heide. NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, der Minister für Bundes- und Europa-Angelegenheiten Michael Breuer, der Kölner Regierungspräsident Hans Peter Lindlar und der NRW-Landtagsabgeordnete Holger Müller nahmen am 3. Juli dies zum Anlass, sich vor Ort ein Bild vom Stand der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu machen. Jörg Pape, Leiter des Bundesforstamts Wahner Heide, und Flughafen-Chef Michael Garvens erläuterten die Details des einmaligen Projekts.

Die Kompensationsmaßnahmen der Flughafen Köln/Bonn GmbH sichern in der Wahner Heide den Fortbestand geschützter Lebensräume mit ihren gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Somit dienen die Kompensationsmaßnahmen auch der Sicherung der nach Natura 2000 geschützten Lebensräume und Arten. Die Umsetzung

der Maßnahmen ist ein gutes Beispiel dafür, wie privatwirtschaftliches Engagement dabei helfen kann, eine besonders wertvolle naturnahe Kulturlandschaft für kommende Generationen nachhaltig zu sichern. Rund 600.000 Euro jährlich trägt die Flughafengesellschaft zur Finanzierung der Pflegemaßnahmen bei.

Airport-Engagement sichert wertvolle Kulturlandschaft.

August

Neues Verwaltungsgebäude für Germanwings

Das Bautempo war beeindruckend, denn bereits 14 Tage nach Fertigstellung des Fundaments schwebte am 25. August der Richtkranz über der neuen Verwaltung für Germanwings am Köln Bonn Airport. Dies

„Bestätigung einer erfolgreichen Zusammenarbeit."

ist das Ergebnis der zeitsparenden Bauweise mit 70 vorgefertigten Raum-Modulen, die mit Tiefladern zur Baustelle gefahren und dort zusammengefügt wurden.

Michael Garvens und Dr. Joachim Klein, Vorsitzender der Germanwings-Geschäftsführung, zeigten sich beeindruckt: „Das ging ja fast so schnell wie das Umdrehen eines Flugzeuges nach der Landung." Michael Garvens wertete die Bauentscheidung von Germanwings als klares und nachhaltiges Bekenntnis zum Standort Köln: „Es ist eine Bestätigung für unsere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit."

Dr. Joachim Klein wiederum bedankte sich beim Flughafen für die erfolgreiche

Teamarbeit beim Bau: „Als Günstig-Airline brauchen wir keine Luxus-Herberge, sondern ein funktionelles Gebäude. Wir bleiben unserem Slogan ‚Für unsere günstigen Flugpreise ziehen wir in den Container' auch in unserem neuen Headquarter treu." Im Dezember ist Germanwings mit 150 Mitarbeitern in ihre neue Unternehmens-Zentrale, die auch das Rechenzentrum für Germanwings und Eurowings beherbergt, eingezogen.

Passagierrekorde kurbeln das Non-Aviation-Geschäft an.

Rekordmonat September
Spitzenmonat des Jahres 2006 war der September mit 984.475 Reisenden. Er bescherte dem Köln Bonn Airport einen neuen Passagierrekord. Nie zuvor in der Flughafengeschichte sind so viele Reisende von und nach Köln/Bonn geflogen. Die bisherige Bestmarke stammte aus dem WM- und Ferienmonat Juli mit 972.388 Fluggästen. „Wir hatten eigentlich gedacht, dass das Juli-Ergebnis in diesem Jahr nicht mehr zu übertreffen sei", freute sich Michael Garvens. „Viele hat der verregnete August wohl noch mal zu einer Reise im September animiert."

September

„Aviation Day" erstmals am Airport
Nahezu paradiesische Zustände herrschten für Luftfahrt-Enthusiasten, als am 30. September die Aviation Friends Cologne/Bonn e.V. ihren „21. Aviation Day 2006" erstmals am Köln Bonn Airport veranstalteten. In der Lounge von Terminal 2 trafen sich über 250 Interessierte und Sammler, um sich zu informieren, zu tauschen, kaufen und zu verkaufen. Das Angebot war riesig: angefangen bei Flugzeugmodellen aller Größen und Arten über Bücher, Postkarten, Fotos, Dias bis hin zu Raritäten rund um die zivile und militärische Luftfahrt. Weitere Höhepunkte waren ein Flugsimulations-Workshop und geführte Fototouren übers Vorfeld.

Oktober

„Autodom" für einen guten Zweck
Gemeinsam mit 15 Auszubildenden der Ford-Werke hat der international bekannte Künstler HA Schult aus Fahrzeugteilen den Kölner Dom nachgebildet. Erstmals stellten am 17. Oktober Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma, Ford-Chef Bernhard Mattes und Flughafen-Marketingleiter Ulrich Stiller zusammen mit HA Schult den fünf Meter hohen und 220 Kilogramm schweren „AutoDom" am Köln Bonn Airport der Öffentlichkeit vor.

Eine spätere Versteigerung soll der Bloomberg-Stiftung in New York zu Gute kommmen. Der Erlös geht an die Witwen

und Waisen jener Feuerwehrleute, die durch den Terroranschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 ums Leben kamen. HA Schult und die jungen angehenden Ford-Konstruktionsmechaniker verwendeten für die beeindruckende Skulptur u. a. Lampen, Tachometer, Rückleuchten, Kotflügel, Seitenfenster, Türen und Rohrleitungen der Modelle Ford Fiesta und Ford Fusion.

Mit Rumäniens erster Low-Cost-Airline nach Bukarest
Blue Air, Rumäniens erste Low-Cost- und Charter-Fluggesellschaft, verbindet mit Boeing 737 viermal pro Woche den Köln Bonn Airport mit dem Bukarest-Baneasa International Airport. Zum Erstflug am 30. Oktober begrüßte Ulrich Stiller, Leiter Marketing/Vertrieb, den rumänischen Generalkonsul in Deutschland Florin Vodita. Der Köln Bonn Airport war im Herbst erst der dritte deutsche Flughafen, der eine Direktverbindung in die rumänische Hauptstadt mit einem Low-Cost-Carrier anbot.

Mit Blue Air direkt nach Bukarest.

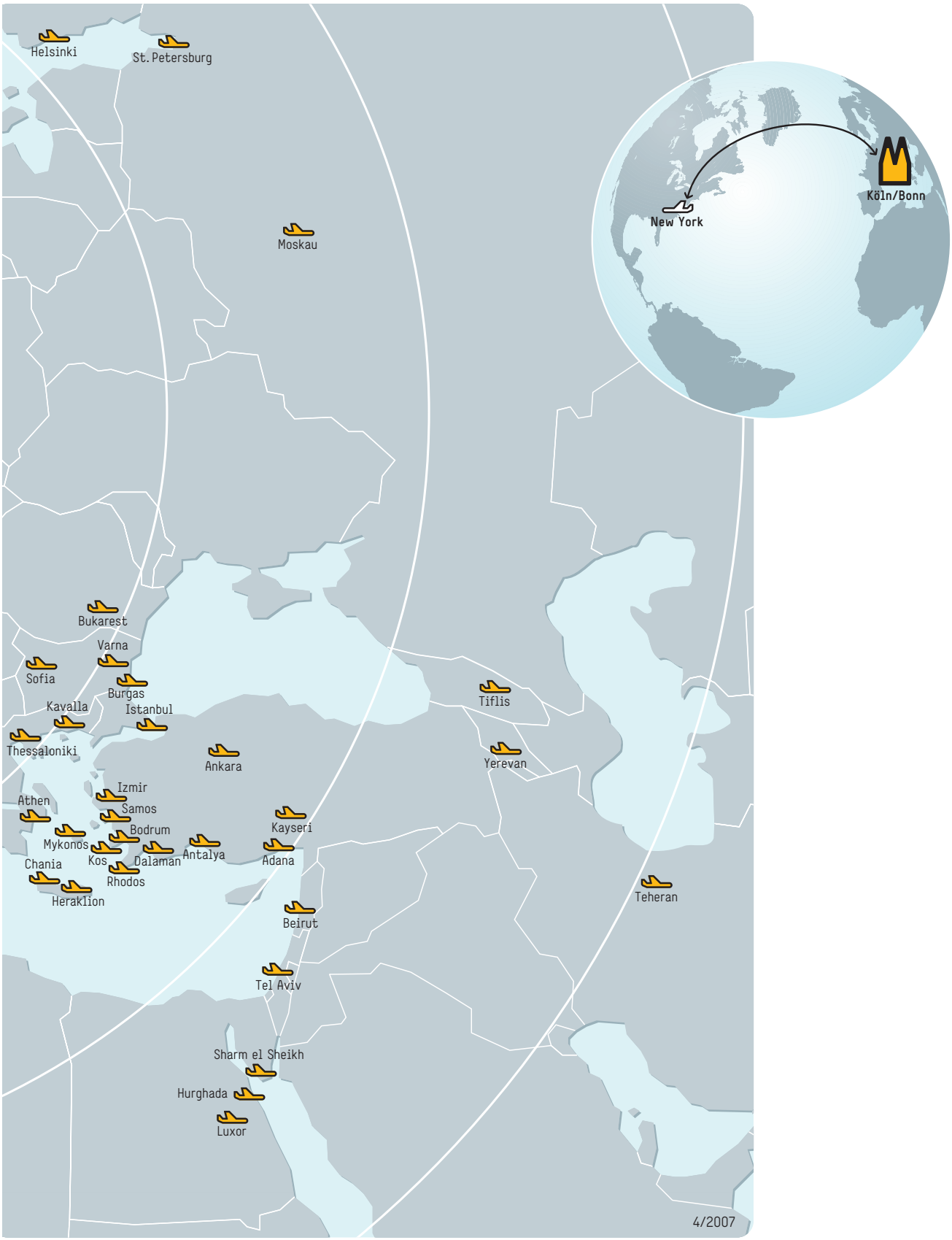
Dezember

Flughafen war größter Aussteller
Die dreitägige Reisemesse Köln International vom 1. bis 3. Dezember war einmal mehr ein riesiger Publikumserfolg. Rund 580 Aussteller aus 40 Ländern und 5 Kontinenten informierten die 31.000 Besucher über neueste Urlaubstrends und -ziele.

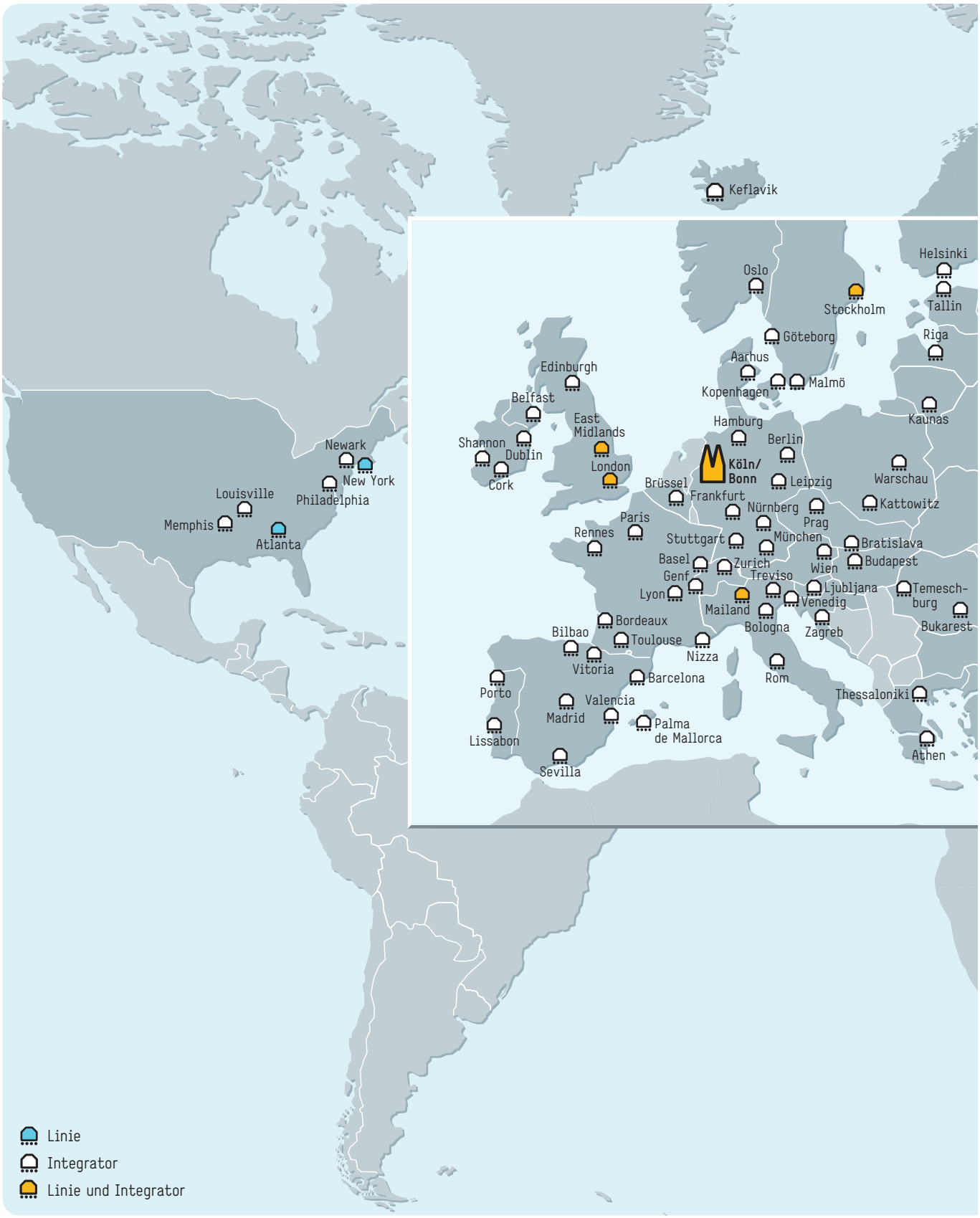
Besuchermagnet auf der Reisemesse war der Stand des Köln Bonn Airport.

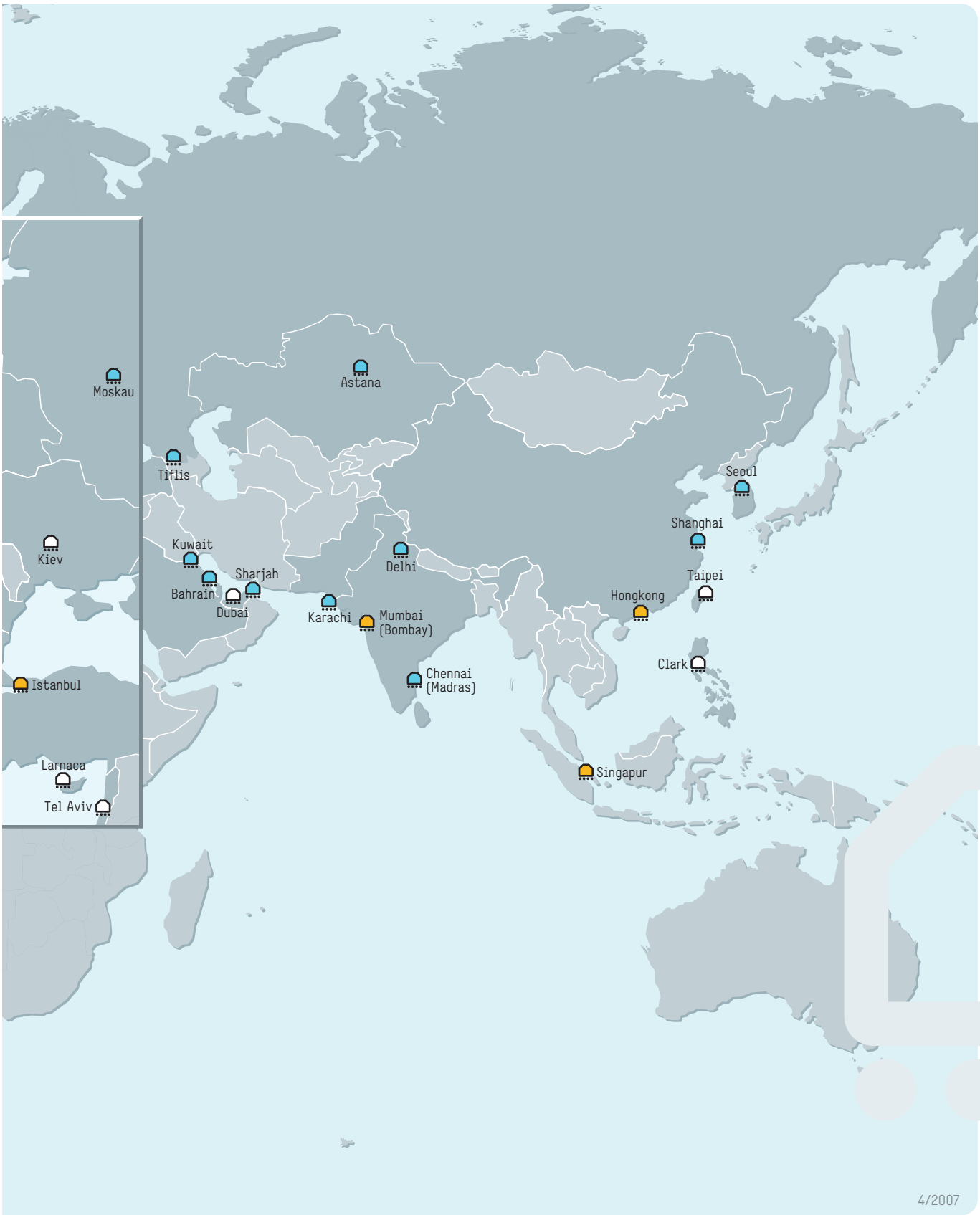
Der Köln Bonn Airport war wie schon in den Vorjahren größter Aussteller. An seinem Stand stellte er den Besuchern das ausgezeichnete Flugangebot mit 130 Zielen, die von etwa 60 Airlines von Köln/Bonn aus angeflogen werden, vor. Sehr begehrt waren auch die Autogramme der Stars des 1.FC Köln, Thomas Broich und Lukas Sinkiewicz, die auf dem Flughafen-Stand signierten.

Flugziele Passage 2007


Helsinki
St. Petersburg
Moskau
Köln/Bonn
New York
Bukarest
Varna
Sofia
Burgas
Istanbul
Kavalla
Thessaloniki
Ankara
Tiflis
Yerevan
Izmir
Athen
Samos
Kayseri
Bodrum
Mykonos
Kos
Dalaman
Antalya
Adana
Chania
Rhodos
Heraklion
Teheran
Beirut
Tel Aviv
Sharm el Sheikh
Hurghada
Luxor
4/2007

Flugziele Fracht 2007




Moskau
Astana
Tiflis
Seoul
Shanghai
Kiev
Kuwait
Delhi
Sharjah
Taipei
Bahrain
Hongkong
Dubai
Karachi
Mumbai
(Bombay)
Clark
Chennai
(Madras)
Istanbul
Singapur
Larnaca
Tel Aviv
4/2007

Low-Cost bringt kräftiges Wachstum

Germanwings und TUIfly expandieren in Köln/Bonn

Der Köln Bonn Airport ist nicht nur unangefochten Deutschlands größter Low-Cost-Flughafen, sondern auch weiterhin die Nummer 1 in Kontinentaleuropa. Rund 6,7 Millionen Passagiere flogen 2006 mit einer Low-Cost-Airline von und nach Köln/Bonn. Auf Platz 2 folgen München mit 4,6 Millionen Reisenden und danach die beiden Berliner Flughäfen Schönefeld und Tegel. Rang 5 belegt Düsseldorf mit 3,7 Millionen Low-Cost-Passagieren. Im europäischen Vergleich gehört Köln/Bonn zum Spitzentrio. Lediglich die beiden Londoner Flughäfen Stansted und Gatwick haben ein höheres Passagieraufkommen im Low-Cost-Segment.

Low-Cost hat sich nicht nur in Köln/Bonn, sondern auch in Deutschland auf breiter Front durchgesetzt. Allein im ersten Halbjahr 2006 flogen laut Angaben der ADV 18,6 Millionen Passagiere „günstig“ zu den 19 internationalen Flughäfen Deutschlands. Mittlerweile liegt der Low-Cost-Anteil auf den internationalen deutschen Verkehrsflughäfen bei 22,9 Prozent.

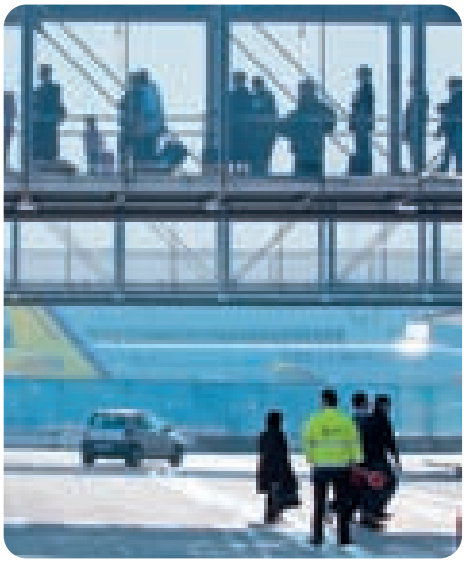
Größtenteils gilt, dass deutsche Flughäfen kräftige Passagiersteigerungen nur noch mittels Low-Cost erzielen können. Dass der Köln Bonn Airport im Jahr 2006 sein viertes Rekordjahr in Folge verbuchen konnte, ist den Wachstums-

Eines der ersten Flugzeuge mit der neuen TUIfly-Lackierung.

treibern Germanwings und Hapag-Lloyd Express (HLX) – seit Anfang 2007 TUIfly – zu verdanken, auch wenn in Köln/Bonn mit Air Berlin/DBA und easyJet weitere große Low-Cost-Airlines starten und landen. Der Marktanteil von Germanwings lag 2006 in Köln/Bonn bei 36 Prozent, der von HLX bei 18 Prozent.

Wie hervorragend sich das Low-Cost-Geschäft entwickelt hat, lässt sich sehr gut an der Entwicklung des Zielangebots ab Köln/Bonn ablesen. Zu Beginn im Winter 2002/2003 standen gerade einmal 16 Ziele auf dem Flugplan. Im Sommer 2003 waren es bereits 40, ein Jahr später 55, im Sommer 2005 waren es 68 und 2006 steigerte sich ihre Gesamtzahl auf 85 Ziele. Im Sommerflugplan 2007 werden ab Köln/Bonn rund 100 Ziele Europa weit sowie in Nordafrika angeflogen.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) führte gemeinsam mit dem Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) eine Marktstudie durch, in der sie anhand einer Woche im Juli 2006 exemplarisch den Low-Cost-Verkehr in Deutschland untersuchten. Demnach bedienten etwa 20 Low-Cost-Airlines mit rund 4.000 Flügen pro Woche insgesamt 426 Strecken ab Deutschland. Dies waren 100 Strecken mehr (plus 31 Prozent) als im Vorjahr. Mittlerweile fliegen die Airlines Destinationen in 29 Ländern an. Der innerdeutsche Verkehr besitzt den höchsten Anteil am Gesamtaufkommen. Danach kommen die drei großen Zielländer Spanien, Italien und Großbritannien. Unter den 29 Ländern, die von Low-Cost-Airlines aus Deutschland heraus angeflogen werden, sind inzwischen auch Länder wie Marokko (Tanger ab CGN), Tunesien (Tunis, Monastir beide auch ab CGN) oder Albanien und Serbien zu finden. In jüngster Vergangenheit wurde



Low-Cost bringt kräftiges Wachstum

das Low-Cost-Netz vor allem in Richtung mittel- und osteuropäischer Länder, den großen Wachstumsmärkten, ausgeweitet.

Low-Cost bedeutet eben nicht nur Urlaubsverkehr zu Warmwasserzielen und eine günstige Art der Städtereisen. In immer stärkerem Maß steigen auch Geschäftsreisende in die Flugzeuge der Low-Cost-Gesellschaften. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen eröffnet das Fliegen mit Low-Cost-Airlines neue Märkte. Die am Köln Bonn Airport im Jahr 2006 durchgeführte Fluggastbefragung kam zu dem Ergebnis, dass rund 64 Prozent aller Geschäftsreisenden, die ab Köln/Bonn Low-Cost-Airlines nutzen, in Unternehmen beschäftigt sind, deren Größe auf einer Bandbreite von unter zehn bis maximal 500 Beschäftigten variiert. Somit ist das eng geknüpfte Netz an Low-Cost-Destinationen ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil für die Unternehmen der Region Köln/Bonn.

Rund 100 Low-Cost-Ziele ab Köln/Bonn.

Die Region profitiert auch in anderer Weise vom starken Wachstum durch Low-Cost. Zwischen 2003 und 2006 ist die Zahl aller Incoming-Passagiere in Köln/Bonn um 37 Prozent von 1,8 Millionen auf 2,5 Millionen Reisende gestiegen. Von ihnen sind über die Hälfte Low-Cost geflogen. Auch hier wurden die Reisen aus unterschiedlichen Beweggründen angetreten. Angefangen beim Besuch von Freunden oder Verwandten über Ge-

schäftstermine bis hin zu touristisch motivierten Flügen. Low-Cost-Passagiere sind übrigens Vielflieger. Fast ein Drittel von ihnen fliegt mindestens fünfmal pro Jahr.

Trotz der rund 20 Low-Cost-Carrier (Juli 2006), die in Deutschland aktiv sind, beherrschen lediglich sechs Low-Cost-Carrier mit einem Anteil von 93 Prozent den Markt. Im Juli 2006 waren dies DBA mit 25 Prozent, Germanwings (19 Prozent), Air Berlin (18 Prozent), HLX (13 Prozent) sowie Ryanair und easyJet mit je 10 Prozent. Ihnen allen gemeinsam ist die Expansion. Sie stocken ihre Flotten auf, erhöhen die Sitzplatzkapazitäten und erweitern ihre Streckennetze. Das bedeutet aber auch, dass in den nächsten Jahren der Wettbewerb zwischen den konkurrierenden Airlines noch härter geführt werden wird. Weitere Konsolidierungen und Fusionen sind nicht auszuschließen.

Auch die beiden Marktführer am Köln Bonn Airport, Germanwings und TUIfly, haben Ende 2006 und Anfang 2007 ihre Wachstumspläne konkretisiert. So will Germanwings bis zum Sommerflugplan 2009 in Köln/Bonn, ihrem mit Abstand größten Standort, sechs weitere Flugzeuge vom Typ Airbus A 319 stationieren. Insgesamt werden dann 18 Maschinen im

Größter Low-Cost-Airport in Kontinentaleuropa.

Einsatz sein, die pro Jahr rund 4,6 Millionen Passagiere von und nach Köln/Bonn bringen sollen. Für sie entwickelt die Airline neue attraktive Ziele und erhöht die Frequenzen auf schon bestehenden Strecken. Auch TUIfly plant, in Köln/Bonn weiter kräftig zu wachsen: in den nächsten drei Jahren um 50 Prozent. Hierfür wird die in Köln/Bonn stationierte Flotte um vier weitere Boeing 737 aufgestockt. Schon kurzfristig soll die Passagierzahl um rund 30 Prozent steigen. Waren es 2006 noch 1,9 Millionen Passagiere, sollen es Ende 2007 über 2,5 Millionen TUIfly-Reisende sein. Auch für den Köln Bonn Airport gilt, dass nur erfolgreiche Low-Cost-Airlines nachhaltig kräftiges Verkehrswachstum garantieren können. Spätestens im Jahr 2010 soll in Köln/Bonn die 12-Millionen-Passagier-Hürde übersprungen werden.

Der Verkehrsentwicklung immer einen Schritt voraus

Umfangreiche Baumaßnahmen auf der Luft- und Landseite

Noch gut im Gedächtnis sind die vor wenigen Jahren am Köln Bonn Airport abgeschlossenen großen Bauprojekte. Mit Terminal 2, den beiden Parkhäusern 2 und 3 sowie dem Flughafen-Bahnhof bereitete man den Boden für ein erfolgreiches Wachstum. Denn nur Dank der neuen modernen Infrastruktur war es gelungen, die beiden Low-Cost-Carrier Germanwings und Hapag-Lloyd Express für Köln/Bonn zu gewinnen. Sie erwiesen sich fortan als Wachstumstreiber. So ist innerhalb der letzten vier Jahre das Passagieraufkommen am Köln Bonn Airport um außergewöhnliche 80 Prozent gewachsen.

Dieser dynamischen Entwicklung muss die Infrastruktur des Flughafens ständig angepasst werden. Mehr noch: Es gilt perspektivisch zu planen, den Entwicklungen immer auch einen Schritt voraus zu sein. Die Zukunft beginnt schon in der Gegenwart. Stillstand bedeutet dabei unweigerlich auch einen Rückschritt.

Angesichts der prognostizierten Zuwächse im Luftverkehr, an denen der Köln Bonn Airport in den nächsten Jahren partizipieren wird, gilt es, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens zu sichern. Um das jetzige hohe Qualitätsniveau seinen Kunden weiter garantieren zu können, wird kontinuierlich immer wieder neu in Infrastrukturverbesserungen und -erweite-

Zukünftig vom Bahnhof direkt ins Terminal 1.

Innerhalb kürzester Zeit entstand die Germanwings-Unternehmenszentrale in Köln/Bonn.

rungen investiert. Dabei wird sowohl im Bestand modernisiert als auch neu gebaut. Im Jahr 2006 investierte die Flughafen Köln/Bonn GmbH insgesamt annähernd 30 Millionen Euro, für 2007 sind über 70 Millionen Euro veranschlagt. Der größte Teil dieser Gelder ist und war für Baumaßnahmen vorgesehen.

Zu den größten Investitionen im Jahr 2006 gehörte der Bau eines Verwaltungsgebäudes für Germanwings in unmittelbaren Nachbarschaft der Flughafenverwaltung. Das Bautempo war beeindruckend, denn bereits 14 Tage nach Fertigstellung des Fundaments schwebte im August der Richtkranz über der neuen Verwaltung. Dass es so schnell ging, war das Ergebnis der zeitsparenden Bauweise mit 70 vorgefertigten Raum-Modulen, die mit Tiefladern zur Baustelle gefahren und dort zusammengefügt wurden.

Das fünfstöckige Haus bietet auf einer Grundfläche von 55 mal 14 Metern Büro- und Konferenzräume für bis zu 150 Mitarbeiter. Kernstück ist das Rechenzentrum für Germanwings und Eurowings. Es beheimatet modernstes IT-Equipment mit ca. 60 Serverschränken. Bereits im Dezember konnten die Germanwings-Mitarbeiter in ihre neue Zentrale einziehen. Die Baukosten beliefen sich auf rund vier Millionen Euro.

Auch auf der Luftseite macht sich der Flughafen fit. Um auf die neue Generation von Großraumflugzeugen vorbereitet zu sein, insbesondere hier für den Airbus A380, wurde die Rollbahn A0 ausgebaut. Dabei wurde der bestehende Rollbahnbogen zur Innenkurve hin beträchtlich verbreitert. Außerdem wurde ein Teil der Rollbahn D als wichtigster Zu- und Abrollweg zur Querwindbahn saniert. Die Kosten für den Tiefbau beider Projekte beliefen sich auf 3,1 Millionen Euro, die der Befeuerung auf eine

Der Verkehrsentwicklung immer einen Schritt voraus

Auch ein Teil der Rollbahn D wurde saniert.

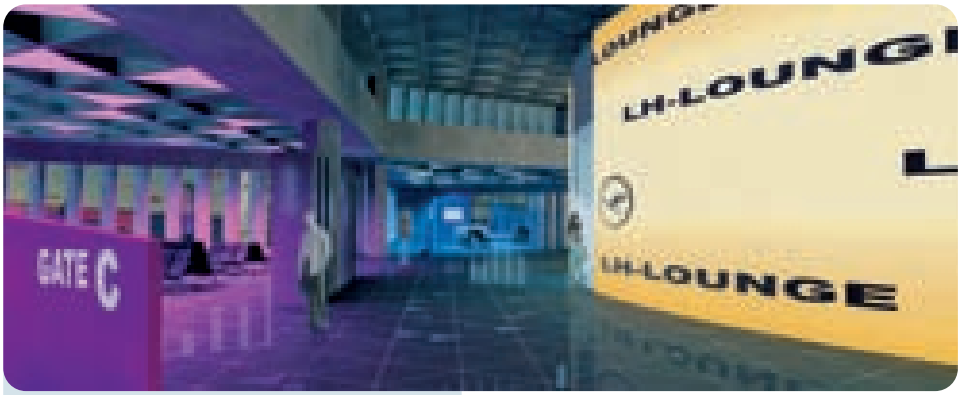
halbe Million Euro. Um fünf weitere Flugzeugpositionen zu gewinnen, wird im Jahr 2007 Vorfeld Alpha um etwa 25.000 Quadratmeter vergrößert. Hierfür sind ca. 4,5 Millionen Euro eingeplant.

Aus- und Umbau von Terminal 1.

Bereits 2006 begann der Köln Bonn Airport mit dem umfassenden Aus- und Umbau von Terminal 1. Damit reagierte er auf die hohen Wachstumsraten bei den Passagieren. Die Investition beläuft sich auf etwa 10 Millionen Euro. Im Bereich A, wo bisher die Lufthansa beheimatet war, werden 26 neue Check-in-Schalter mit der dazugehörigen Fördertechnik eingerichtet. Auf einer Länge von 165 Metern wurde die Gebäudefassade weiter nach außen gezogen, um dort den Abflugbereich zu erweitern. Der Platz wird dringend benötigt. Unter anderem entsteht in diesem Bereich auch ein 470 Quadratmeter großes Steak-Restaurant von „Maredo“.

Zur Neukonzeption von Terminal 1 gehört auch der Tausch der Check-in-Bereiche von Germanwings und Lufthansa. Die Lufthansa-Lounges werden sich zukünftig auf der Luftseite befinden. Schon im Juni 2007 soll Germanwings in den Terminalbereich B und im September Lufthansa in den Terminalbereich C ziehen. Für Januar 2008 ist geplant, die neue 365 Quadratmeter große Lufthansa-Lounge im Flugsteig C zu eröffnen. Die gleich große Senator Lounge entsteht auf der Mezzaninebene. Das Gesamtpaket umfasst 4 Millionen Euro.

Da das Non-Aviation-Geschäft inzwischen, wie bei jedem anderen Flughafen auch, eine wichtige Einnahmequelle geworden ist und die Kunden hohe Qualität und eine große Auswahl erwarten, werden in beiden Terminals zusätzliche Flächen für Shops und Restaurants geschaffen. Die Investitionssumme beträgt für diese Maßnahme ca. 12,75 Millionen Euro. Schon im September 2007 wird die rund 5 Millionen Euro teuere Erweiterung von Parkhaus 3 abgeschlossen sein. Mit 1.100 weiteren Stellplätzen begegnet der Flughafen auch dort der wachsenden Passagierzahl.



Lufthansa erhält eine neue Lounge.

Doch nicht nur im Bereich der Passage, sondern auch in der Fracht wird am Köln Bonn Airport kräftig investiert. Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit nahm UPS im Januar 2006 seine neue Fracht- und Sortierhalle am Köln Bonn Airport in Betrieb. UPS investierte rund 135 Millionen Dollar (112 Millionen Euro) in die Halle. Dies ist in der Unternehmensgeschichte von UPS die größte Gebäudeinvestition außerhalb der USA. Die neue High-Tech-Einrichtung ist das Herzstück des europäischen UPS-Express-Netzwerks. Die bisherige Sortierkapazität wurde auf 110.000 Pakete pro Stunde nahezu verdoppelt. Bei Bedarf kann die Kapazität auf bis zu 165.000 Pakete pro Stunde erhöht werden.

Modernste Technik steuert die Sortierung im UPS-Frachtzentrum.

Feuerwehr erhält Gebäudebrandschutzwache.

Noch im Jahr 2007 wird die Flughafen Köln/Bonn GmbH in ein neues Fracht- und Speditionszentrum investieren. Mit dem Bau soll im Herbst begonnen werden, die Kosten belaufen sich auf knapp 23 Millionen Euro. Das Zentrum soll in mehreren Bau- und Entwicklungsstufen entstehen. Spediteure und Abfertigungsunternehmen haben mehrfach den Wunsch an den Flughafen heran getragen, einen Bereich zu schaffen, der mit LKWs leicht zu erreichen ist und in dem vor allem General Cargo unkompliziert abgewickelt werden kann. Geplant ist eine Hallenfläche mit knapp 10.000 Quadratmetern und eine Bürofläche von annähernd 3.500 Quadratmetern.

Nicht genug damit: Raupen, Bagger und Kräne sind in vielen anderen Bereichen des Flughafengeländes im Einsatz. Dort entstehen nicht nur neue Werkstattgebäude, eine Gebäudebrandschutzwache für die Feuerwehr und ein Hangar, sondern gleichzeitig wird die Kleine Start- und Landebahn teilweise saniert oder das Entwässerungssystem erweitert und neu strukturiert. In der Planungsphase befindet sich derzeit ein neues General Aviation Center (GAC) für den Geschäfts- und Privatverkehr. Das Projekt soll Vorfelder mit einer Fläche von 22.000 Quadratmetern, ein Terminal (800 Quadratmeter) sowie die beiden Hangars A (3.500 Quadratmeter) und B (1.800 Quadratmeter) umfassen.

Manches, was heute noch nach Zukunftsmusik klingt und dabei noch Idee oder Plan ist, wird schon morgen Realität sein. Nur wenn Flughäfen schnell und flexibel auf die dynamischen Veränderungen im Luftverkehr reagieren, bleiben sie wettbewerbsfähig.

Köln feierte 80 Jahre zivile Luftfahrt

Do-24 landete vor 20.000 Zuschauern auf dem Rhein

Es regnete in Strömen und kräftige Sturmböen fegten über die Stadt. Dennoch standen am Samstag, den 20. Mai, mehr als 20.000 Zuschauer dicht gedrängt am Rheinufer und auf der Hohenzollernbrücke. Sie waren gekommen, um die Landung des von Iren Dornier geflogenen legendären Flugboots, der „Do-24 ATT“, auf dem Rhein mitzuerleben. Mit der Wasserung wurde ein historisches Ereignis wiederholt, das schon 1932 die Kölner Bevölkerung faszinierte. Damals versetzte Iren Dorniers Großvater, der Luftfahrtpionier Claude Dornier, die Zuschauer ins Staunen, als er mit der imposanten, 44 Tonnen schweren Do-X, dem Vorgängermodell der Do-24, den Rhein als Landebahn nutzte.

Noch am Morgen des 20. Mai hatte es ganz danach ausgesehen, als sollte die Landung im wahrsten Sinn des Wortes ins Wasser fallen. Erst zur Mittagszeit entschied Pilot Iren Dornier zu starten, nachdem der Deutsche Wetterdienst ihm mitgeteilt hatte, dass es trotz Orkanwarnung für Köln ein 90-minütiges Zeitfenster gebe, in dem geflogen werden könne. An Bord des dreimotorigen Flugzeugs saßen Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma, Stephan Gemkow, Finanzvorstand der Lufthansa, Eric Bock, Präsident der KG „Luftflotte“, Flughafen-Chef Michael Garvens und Marketingleiter Ulrich Stiller.

Der Jubiläums-Jahrmarkt wurde für die Kölner Bevölkerung zur Attraktion.

Nach einem Rundflug über Köln und den Rhein wasserte die Do-24 ATT um 16 Uhr auf dem für die Schiffahrt gesperrten Fluss. Die Fernsehsender Phoenix und Center TV übertrugen live das Ereignis. Wegen der starken Strömung und des hohen Wellengangs dauerte es annähernd eine Stunde, bis es den Mitarbeitern des Technischen Hilfswerks gelang, das Flugboot mit Seilen zu sichern. Die Passagiere wurden per Boot zur Anlegestelle gebracht. Wieder festen Boden unter den Füßen bewerteten die Passagiere den Flug „als sehr angenehm", nur die Landung auf dem Wasser sei recht hart gewesen. Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma bereitete der Flug sichtlich Spaß. „Ich wäre gerne noch weitergeflogen", ließ er die Umstehenden wissen.

Der Flug war Teil der zweitägigen Feierlichkeiten, mit denen der Köln Bonn Airport gemeinsam mit seinen Partnern Lufthansa und Luftflotte „80 Jahre zivile Luftfahrt in Köln" beging. Dabei handelte es sich um ein Jubiläum gleich in dreifacher Hinsicht. Denn 1926 wurde der erste Flugplatz der Stadt, der „Butzweilerhof", in Köln-Ossendorf in Betrieb genommen. 1926 wurde die erste Luft Hansa gegründet, die auch heute noch ihren Hauptsitz in Köln hat. Und seit 1926 ist die „Luftflotte" eine der bedeutendsten Gesellschaften im Kölner Karneval.

Doch nicht nur der Flug der Do-24 lockte die Menschen an den Rhein. Eine weitere Attraktion war der Jahrmarkt auf der Rheinpromenade. Kinder, aber auch Erwachsene fuhren Kettenkarussell, Schiffschaukel und Riesenrad. Bunte Buden luden zum Stöbern, Staunen, Probieren und zum Essen ein. Verschiedene Handwerker angefangen bei Holzgefäßschnitzern über Steinmetze und Tafelmacher bis hin zu Seifenmachern stellten ihr altes Gewerbe vor, während Gaukler und Kleinkünstler jedermann aufs Beste unterhielten.

Am Abend des 20. Mai lud der Airport zur „Golden Twenties Party" mit Gala-Dinner ins Theater am Tanzbrunnen. Über 800 Gäste aus der Luftverkehrsbranche, aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben folgten dem Ruf. Unter den Ehrengästen war u. a. auch Horst Eckel, der 1954 mit der Deutschen Nationalmannschaft die Fußball-Weltmeisterschaft in Bern errang. Durch das bunte Programm, das ganz im Zeichen der Zwanziger Jahre stand, führte der Kabarettist und Fernsehmoderator Oliver Welke. Zur Reise zurück in die Vergangenheit gehörte eine Modenschau, bei der Lufthansa-Stewardessen acht Jahrzehnte Luftfahrtgeschichte Revue passieren ließen. Die A-Capella-Gruppe „Männerwirtschaft" entführte die Zuhörer mit Liedern der „Comedian Harmonists" in die goldenen

Köln feierte 80 Jahre zivile Luftfahrt

Zwanziger Jahre, während Künstler der Oper Köln Auszüge aus Franz Lehars Operette „Die lustige Witwe“ sangen. Mit dem das Publikum begeisternden Auftritt des Tanzkorps der Luftflotte wurde schon ein wenig Karneval im Frühsommer gefeiert. Im Lauf des Abends überreichte Michael Garvens einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro an UNICEF-Botschafter Iren Dornier und an Peter von der Heydt von UNICEF Deutschland. Das Geld fließt in Schul- und Kinderprojekte auf den Philippinen.

20.000 Euro für UNICEF-Botschafter Iren Dornier.

Künstler der Kölner Oper versetzten die Gäste zurück in die 20er Jahre.

Dreimal 80 Jahre

Der Butzweilerhof

Ab 1926 verfügte Köln über einen bedeutenden Flughafen. Mit seinem Passagier-, Fracht- und Postaufkommen entwickelte sich der „Butzweilerhof“ in Köln-Ossendorf zum zweitgrößten Flugplatz nach Berlin-Tempelhof in Deutschland. Er galt als „das Luftkreuz des Westens“. Nach dem 2. Weltkrieg kommt das Aus für den „Butz“, wie ihn die Kölner liebevoll nannten. Sein Nachfolger wurde der heutige Köln Bonn Airport. Denn auf Betreiben des ersten deutschen Bundeskanzlers und ehemaligen Kölner Oberbürgermeisters Konrad Adenauer wurde am 8. Dezember 1950 die „Köln-Bonner Flughafen G.M.B.H. zu Porz“, die spätere Flughafen Köln/Bonn GmbH, gegründet.

Adenauer hielt eine enge Anbindung der noch jungen Bundeshauptstadt Bonn an den internationalen Luftverkehr für dringend notwendig. In den ersten Jahren ist ziviler Verkehr jedoch nur eingeschränkt möglich, da Wahn hauptsächlich von der britischen Royal Air Force genutzt wurde. Erst mit der Freigabe am 18. Juli 1957 konnte sich der Passagierverkehr ungehindert entwickeln. Ein Jahr später begann der Ausbau des Flughafens Köln/Bonn.

Der im zum Jubiläum J. P. Bachem Verlag erschienene, von der Flughafen Köln/Bonn GmbH und der Stiftung Butzweilerhof

Das große Finale der „Golden Twenties Party“.

Köln herausgegebene Bildband „80 Jahre zivile Luftfahrt in Köln – Eine Erfolgsgeschichte“ beschreibt eindrücklich die spannende Entwicklung der beiden Flughäfen.

Die Lufthansa
Ebenfalls vor 80 Jahren wurde die Lufthansa gegründet. Die „Deutsche Luft Hansa Aktiengesellschaft“ entstand am 6. Januar 1926 durch die Fusion der „Deutschen Aero Lloyd“ mit der „Junkers Luftverkehr“ – zunächst mit Sitz in Berlin. 1945 nach Kriegsende musste die Kranich-Linie auf Geheiß der Alliierten den Flugbetrieb einstellen. Im Jahr 1953 wurde die neue Lufthansa in Köln gegründet, wo sie bis heute mit ihrem Hauptsitz beheimatet ist. Über 53 Millionen Passagiere flogen 2006 weltweit mit der Lufthansa.

Die Karnevalsgesellschaft „Luftflotte“
Seit ihrer Gründung 1926 spielt die Karnevalsgesellschaft „Sr. Tollität Luftflotte e. V. 1926“ eine gewichtige Rolle im Kölner Fasteleer. Ausschlaggebend für die Wahl des Namens war die Nähe des ursprünglich im Kölner Stadtteil Bickendorf beheimateten Vereins zum Butzweilerhof. Die Do-X wurde zum Wahrzeichen der Gesellschaft, die bis heute als „Do-Jeck“ für die Karnevalsgesellschaft steht.

Das Flugboot Do-24 ATT
Zwischen 1937 und 1945 wurde die Do 24 in unterschiedlichen Ausführungen 245 mal gebaut. Während des 2. Weltkriegs hat sich dieser Flugzeugtyp als Seenot-

Eine außergewöhnliche Modenschau mit Lufthansa-Stewardessen.

Rettungsflugzeug bewährt. 1944 wurden insgesamt 12 Maschinen des Typs Do-24 T3 nach Spanien ausgeliefert, wo sie bis in die siebziger Jahre zur Seenotrettung eingesetzt wurden.

1971 wurde eines der Flugboote von der Firma Dornier zurückgekauft und Anfang der 80er Jahre zu einem „Amphibischen Technologie Träger“ mit der Bezeichnung Do-24 ATT umgebaut. Für ihre neue Funktion als Technologie-Erprobungsflugzeug erhielt die Maschine neue Turboprop-Triebwerke anstelle der alten Kolbenmotoren, ein Landfahrgestell und trapezförmige Tragflügel. Von 1992 bis 2002 wurde die Do-24 ATT im Luftfahrtmuseum in Oberschließheim ausgestellt. 2002 schließlich ließ Iren Dornier die Do-24 auf die Philippinen transportieren und für geschätzte sechs Millionen Dollar sorgfältig restaurieren. Heute ist die Maschine mit modernster Technik ausgerüstet und fliegt zu wohltätigen Zwecken im Namen des UNICEF-Kinderhilfswerks seit Mitte 2004 auf einer Tour rund um die Welt.

Der Butzweilerhof, Kölns erster großer Flughafen.

WM-Drehscheibe Köln Bonn Airport

Über 400 Sonderflüge mit 50.000 Passagieren

Sommer 2006: Vier Wochen lang war ganz Köln – wie das übrige Deutschland auch – im WM-Fußball-Fieber. Mehr als 220.000 Zuschauer besuchten die fünf Spiele im Rhein-Energie-Stadion. Es war Austragungsort der Vorrundenpaarungen Angola-Portugal (11.6.), Tschechien-Ghana (17.6.), Schweden-England (20.6.) und Togo-Frankreich (23.6.) sowie der Achtelfinal-Begegnung Schweiz-Ukraine (26.6.). Über drei Millionen Fußball-Anhänger drückten ihren Teams vor den Großleinwänden der Public-Viewing-Zonen der Stadt die Daumen. Rund 1.400 Journalisten waren während der WM-Tage allein in Köln akkreditiert.

Drehscheibe der internationalen Fans, Ehrengäste, Journalisten und Spieler war der Köln Bonn Airport. Dort wurden während der WM-Wochen mehr als 400 Zusatzflüge mit über 50.000 Passagieren an Bord abgewickelt. Zudem kamen die Nationalmannschaften von Brasilien, England, Schweden, Japan, Angola, Togo, Ghana und Südkorea auf dem WM-Port Köln/Bonn an. Den Anfang machte das Team der Elfenbeinküste, das schon am 5. Juni mit einer Maschine der „Air

Ivoire“ anreiste. Verkehrsreichster Tag – und dies sogar in der Geschichte des Köln Bonn Airport – war der 21. Juni mit über 40.000 Passagieren. An diesem Tag fielen Sommerferienbeginn und die Abflüge der englischen und schwedischen Fans zusammen. Um das große Verkehrsaufkommen mit den zusätzlichen großen und kleinen Passagiermaschinen überhaupt bewältigen zu können und um für sie die dringend benötigten Parkflächen zu schaffen, wurde die kleine Start- und Landebahn 14R/32L gesperrt.

Ab Beginn des Jahres 2006 tagte am Airport regelmäßig eine Arbeitsgruppe, um den Flughafen optimal auf die Anforderungen, die die WM mit sich brachten, vorzubereiten. Themen waren u. a. die operative Infrastruktur, die Verkehrsabwicklung und die Koordination zwischen den einzelnen Behörden im Hinblick auf notwendige Sicherheitsmaßnahmen. Hieran beteiligt waren die Flughafen Köln/Bonn GmbH mit Vertretern aus dem

Mexikanische und amerikanische Fans kamen mit der ATA.

Kurz nach der Landung. Die Anhänger der japanischen „Blue Samurai“.

Bereits prächtige Stimmung bei der Ankunft am Flughafen.

Verkehrsbereich, der Sicherheit, dem Marketing, dem VIP-Service, der Presse und Technik sowie die Fifa, Bundes- und Landespolizei, Bundeswehr, der Zoll, die Deutsche Bahn, Airline-Vertreter und die Deutsche Flugsicherung.

Nach Abschluss der WM zogen alle Beteiligten eine positive Bilanz. Das Sicherheitskonzept ging voll und ganz auf. Die Verkehrsabwicklung funktionierte selbst zu Spitzenzeiten reibungslos. Für die Abflüge und Ankünfte der verschiedenen Nationalmannschaften war extra ein großer, umfassend modernisierter Teilbereich in Terminal 1 reserviert. Und die eintreffenden Fans wurden schnell und sicher über die Terminals zu den S-Bahnen im Flughafen-Bahnhof geleitet, mit denen sie Richtung Köln weiter reisten. Wer Informationen benötigte, erhielt diese in den Terminals bei den freundlichen Hostessen an den Welcome-Desks, die der Flughafen bereit gestellt hatte.

Selbst zu Spitzenzeiten keine Probleme.

Auch für die Plane-Spotter war die Fußball-Weltmeisterschaft von größtem Interesse. Schon Monate vor dem Großereignis spekulierten sie in ihren Foren darüber, ob, wann und mit welchem Flugzeug Prominente wie Roman Abramowitsch oder Victoria Beckham in Köln/Bonn einfliegen und welche Airlines hier landen würden. An den WM-Tagen selbst drängten sich die Spotter mit ihren Kameras auf der Besucherterrasse. Sie schossen

Fotos von zahlreichen Exoten, aber auch von großen Airlines, die man nicht alle Tage hier sieht. Sei es die Varig und die TAM aus Brasilien, die ATA aus den USA oder die Maschinen der Japan Airlines. Deren Sonderbemalung stach besonders heraus, denn auf dem Rumpf war ein riesiges Bild der „Blue Samurai“, d. h.

An den Welcome-Desks wurden alle Fragen beantwortet.

der japanischen Fußball-Nationalmannschaft, auflackiert.

Auch für die Region und hier insbesondere für die Stadt Köln war das weltweit zweitgrößte Sportereignis nach den Olympischen Spielen Gold wert. So erzielte die Gastronomie an manchen Tagen Umsätze wie an Rosenmontag und die Auslastungszahlen der Hotels stiegen kräftig an. Nur ein Beispiel: Dank

Die Lufthansa ganz im Zeichen der WM.

einer groß angelegten Kampagne in Brasilien entschieden sich die südamerikanischen Fans dafür, während der gesamten Fußball-WM ihr Quartier in Köln aufzuschlagen.

Wichtiger noch: In den WM-Tagen konnte sich Köln als Event- und Kulturstadt und somit als ein sehr lohnendes Tourismusziel international noch stärker positionieren. Angesichts der weltoffenen und fröhlichen Stimmung in der Stadt besaß die WM einen Werbewert, der kaum in Euro zu beziffern ist. Umfragen zufolge wollten rund 90 Prozent der ausländischen Fans Deutschland und insbesondere die von ihnen besuchten Städte als Reiseziele in ihrer Heimat weiter empfehlen. Damit es auch in Zukunft heißt: „Die Welt zu Gast bei Freunden.“

Ausgelassene portugiesische Fans.

4293

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchensituation

2006 war ein deutlicher Konjunkturanstieg der deutschen Wirtschaft (2,5 %) zu verzeichnen. Erstmals nach fünf Jahren wurden wieder die Maastricht-Kriterien erreicht. Für 2007 wird mit einer weiteren Konjunkturbelebung gerechnet, die auch einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosenquote zur Folge haben sollte. Auch die Weltwirtschaft blieb auf solidem Wachstumskurs. Dies wird sich 2007 fortsetzen und den Flughafen Köln/Bonn als internationale Luftverkehrsdrehscheibe begünstigen.

Die Luftfahrtbranche war 2006 mit einer Wachstumsrate von 2,9 %, gemessen an den Flugzeugbewegungen, ein bedeutender Wachstumsmotor. Dies wird sich auch nach Expertenmeinung 2007 fortsetzen, dabei prognostizieren sie den Low-Cost-Carriern die größten Zuwachsraten. Auf die hohen Kerosinpreise reagierten die meisten Fluggesellschaften mit einem Treibstoffzuschlag auf die Ticketpreise. Dieser hatte jedoch keine sichtbare negative Auswirkung auf das Passagierwachstum.

Verkehrsentwicklung

Nach einem überdurchschnittlichen Anstieg der Passagierzahlen um 73,4 % und der Fracht um 29,9 % in den drei Vorjahren konnte auch in 2006 ein Wachstum erzielt werden, und zwar um 4,5 % auf 9,9 Millionen bei den Passagieren und um 7,3 % auf 698.273 t bei der Fracht. Das Wachstum erreichte damit nicht ganz den Bundesdurchschnitt mit 5,3 % und 9,3 %. Die Passagierzahl der Low-Cost-Carrier stieg um 9 % und hat einen Anteil von 68 % an der Gesamtpassagierzahl.

Die Flugzeugbewegungen gingen um 1,9 % zurück (Bundesdurchschnitt +3,0 %), bei einem Anstieg der Höchstabfluggewichte um 3 %. Hiermit wird der seit Jahren bestehende positive Trend zum größeren Fluggerät, sowohl bei den Passagier- wie auch bei den Frachtflugzeugen, weiter fortgesetzt.

Insgesamt konnte die Flughafengesellschaft, gemessen in Verkehrseinheiten, ihren 4. Platz und im Frachtumschlag den 2. Platz in Deutschland behaupten. Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen hat der Airport keine weiteren Marktanteile abgegeben und hielt in diesem Segment einen Anteil von durchschnittlich 87 %.

Ertragslage

Die positive Verkehrsentwicklung findet ihren Ausdruck in der Steigerung der Umsatzerlöse um 4,7 % auf 256,2 Mio. EURO. Wie in den Vorjahren lag auch in 2006 die Umsatzsteigerung im Non-Aviation-Bereich mit 9,3 % deutlich über den Steigerungsraten im Aviation-Bereich (4 %), der die Hauptzuwachsraten durch die Low-Cost-Carrier generierte.

Ein weiterer konsequent betriebener Ausbau der Parkplätze, sowie Shop- und Büroflächen begründete den überdurchschnittlichen Anstieg der Non-Aviation-Erlöse.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4,1 % auf 237,9 Mio. EURO. Hier lagen die höchsten Steigerungen im Materialaufwand. Die Personalkosten, der größte Aufwandsblock mit 93,4 Mio. EURO, erhöhten sich um 1,6 %. Die Produktivitätssteigerung lag im Jahr 2006 bei 1,1 %. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 16 auf 1.931 Personen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 16,3 %.

Trotz hoher Ausgaben für die Anlagenunterhaltung konnte die Gesellschaft das Ergebnis um 66,7 % auf 5,0 Mio. EURO steigern.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft investierte 2006 29,9 Mio. EURO. Diese Investitionen konnten voll aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Zu den bedeutenden Investitionen zählt der Bau eines Verwaltungsgebäudes für die Germanwings, die gleichzeitig mit dem Einzug, diesen Standort als Hauptsitz wählte.

Des Weiteren wird im Abflugbereich des Terminal 1 der letzte Abschnitt um- und ausgebaut. Die Inbetriebnahme soll zum Sommerflugplan 2007 erfolgen. Hier werden zusätzliche Abfertigungsanlagen, Shops und eine moderne Lounge entstehen.

Durch den Ausbau von Rollwegen erfüllt der Flughafen im vollen Umfang die Anforderungen des Airbuses 380. Mit dem Bau einer zentralen Sicherheitskontrollstelle wurden die gesetzlichen Anforderungen und die EU-Vorgaben umgesetzt.

Des Weiteren wurde investiert im Bereich der Vorfelder, Parkhäuser und Plätze, Werkstätten, Software sowie Fahrzeuge und Geräte, so dass ein störungsfreier Betrieb gewährleistet ist.

Die Verschuldung bei den Banken konnte in 2006 von 272 Mio. EURO auf 258 Mio. EURO zurückgeführt werden. Alle langfristigen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Im kurzfristigen Bereich wurden die Kredite nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen.

Zusätzlich hat die Gesellschaft 2006 kurzfristige Kredite von 62 Mio. EURO in langfristige mit einer Zinsfestschreibung von 10 Jahren umgeschuldet, so dass ein eventueller weiterer Zinsanstieg auf das Ergebnis der Folgejahre aus der bestehenden Verschuldung keine Bedeutung haben wird.

Derivate oder ähnliche spekulative Finanzinstrumente hält die Gesellschaft nicht in ihrem Portefeuille.

In den Bereichen Liquidität und Forderungsausfälle werden zur Zeit keine Risiken gesehen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Risiken und Chancen

Die Gesellschaft verfügt seit Jahren über ein Risikomanagementsystem. Jeder Mitarbeiter/in ist verpflichtet erkannte Risiken zu melden. Die Gesellschaft führt davon unabhängig zweimal pro Jahr Risikoinventuren durch, wobei wesentliche Risiken (ab 10 Mio. EURO) sofort an den Risikomanagementbeauftragten zu melden sind, der sie unmittelbar an die Geschäftsführung weiterleitet. Nach den Risikoinventuren finden Risikokomiteesitzungen statt. In den Sitzungen werden die gemeldeten Risiken nochmals bewertet und deren Betreuung an Verantwortliche delegiert.

Die Höhe der angedachten jährlichen Erbbauzinsforderungen eines Hauptgesellschafters von ca. 13,7 Mio. EURO p. a. ab 2001 (bisher ca. 0,5 Mio. EURO p. a.), könnte jedoch in Zukunft bei der Gesellschaft zu erheblichen Jahresfehlbeträgen und Liquiditätsbelastungen führen. Bis zum 31. Dezember 2006 sind insgesamt Forderungen von 99,3 Mio. EURO zuzüglich Zinsen von ca. 29 Mio. EURO

aufgelaufen. Die Gesellschaft geht jedoch aufgrund eines Ende März 2006 ergangenen Urteils des Landgerichts Köln und des zwischenzeitlich vorliegenden Gutachtens eines vom Gericht bestellten Gutachters von einer maximalen – im Jahresabschluss durch eine entsprechende Rückstellung abgedeckten – Belastung bis zum Bilanzstichtag von ca. 9,8 Mio. EURO aus. Zur Bewältigung dieses Risikos führt die Gesellschaft Kaufverhandlungen über den Erwerb des Grundstücks mit einem Hauptgesellschafter, die im Laufe des Jahres 2007 abgeschlossen werden könnten.

Des Weiteren ist die bestehende Betriebsgenehmigung (gültig bis 31. Oktober 2015) für den 24-Stunden-Betrieb von erheblicher Bedeutung. Zur Zeit ist weder eine rechtliche noch richterliche Einschränkung zu erwarten. Um dies jedoch für die Zukunft zu sichern, unternimmt die FKB erhebliche Anstrengungen im Bereich des Lärmschutzes für die umliegenden Anwohner, indem sie die Aufwendungen für den Einbau von Schallschutzfenstern, sowie Dachisolierungen übernimmt.

Durch die Teilabwanderung zweier Frachtgesellschaften zum Winterflugplan 2007 erwartet die Gesellschaft für die zwei Folgejahre Erlösschmälerungen von 7,8 % bzw. 5 %.

Durch Neuakquisitionen und das Wachstum der anwesenden Gesellschaften soll dieser Verlust 2010 ausgeglichen sein. Insgesamt blickt der Köln Bonn Airport sehr optimistisch in die Zukunft. Bedingt durch keine einschränkenden Kapazitätsengpässe sowohl im Terminalbereich als auch im Bereich der Start- und Landebahnen kann die bereits erworbene Marktführerschaft in Deutschland in den Segmenten der Low-Cost-Verkehre und der Integrator Frachtdienste weiter untermauert werden.

Ein weiterer konsequenter Ausbau des internationalen Streckennetzes bleibt Planungsbestandteil der nächsten Jahre. Hierzu zählt insbesondere die Erschließung des asiatischen, wie auch des nordamerikanischen und südamerikanischen Marktes. Zusätzlicher Schwerpunkt des Köln Bonn Airports besteht in der Erweiterung der Tagesfracht.

Begünstigt wird der Verkehrszuwachs durch eine hohe Dienstleistungs- und Produktionsansiedlung in der Region. Das vorhandene Autobahn- und Schienennetz, das auch für den Güterverkehr geeignet ist, unterstützt diese Entwicklung. Die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen sind ein weiterer Gesichtspunkt. So zählt der Airport zu den nebelärmsten und winterunabhängigsten Flughäfen Deutschlands.

Auf Basis der vorgenommenen und zukünftigen Ausbautätigkeiten und der erwarteten korrespondierenden Aufwandsentwicklung, lässt sich, unter Berücksichtigung einer vorausschauenden und vorsichtigen Einschätzung der erwarteten Erlösentwicklung, derzeit kein bestandsgefährdendes Risikopotential erkennen.

Prognosebericht

Der Flughafen Köln/Bonn rechnet für 2007 sowohl mit einem Passagier-, wie auch einem Frachtwachstum von 5 %. Vor allem die Low-Cost-Carrier erweitern ihr Streckennetz ab dem Sommerflugplan 2007 um weitere 17 südeuropäische Destinationen. Insgesamt werden 100 Destinationen von den Low-Cost-Carriern angeflogen.

Die Umsatzerlöse sollen um 3,6 % auf 265,3 Mio. EURO und die betrieblichen Aufwendungen auf 207,7 Mio. EURO steigen.

Die Gesellschaft plant Investitionen in Höhe von 71,8 Mio. EURO.

Als bedeutendste Maßnahme gilt der Bau eines neuen Frachtzentrums. Des Weiteren soll die Ankunftsebene im Terminal 1 mit zusätzlichen Shops, Check-In-Anlagen und Kontrollstellen fertiggestellt werden. Zusätzlich wird das Parkhaus 3, ein Hangar und das Entwässerungssystem erweitert. Um den Wachstumsvereinbarungen, die mit den Low-Cost-Carriern geschlossen wurden, Rechnung zu tragen, werden weitere Vorfelder gebaut und die Gepäcksortieranlagen den Erfordernissen angepasst. Die dafür benötigten Kredite werden, ohne Grundstückskauf, bei ca. 57 Mio. EURO liegen.

Die auf Grund der durchgeführten und weiter geplanten Investitionen entstehenden Finanzierungskosten, Abschreibungen und Instandsetzungsaufwendungen sind hinreichend in den mittelfristigen Erfolgsrechnungen berücksichtigt worden und sollen auch mit Hilfe verstärkter Marketingaktivitäten durch die Geschäftstätigkeit der Folgejahre erwirtschaftet werden.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für 2007, ohne Berücksichtigung des geplanten Grundstückskaufes, mit einem Jahresüberschuss von 5,5 Mio. EURO.

Köln, den 09. März 2007
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

gez. Wolfgang Klapdor
(Geschäftsführer)

A. Allgemeine Angaben

(1) Vorbemerkung
Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, sind diese Angaben mit Ausnahme der Entwicklung des Bilanzverlustes im Anhang erfolgt. Hierin einbezogen sind auch die Angaben gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und die Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Einzelkosten für Material und Lohn sowie angemessene Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Die Nutzungsdauer von im Dreischichtbetrieb eingesetzten Vermögensgegenständen wird grundsätzlich kürzer angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Einzelne Gebäude bzw. Gebäudeteile werden gemäß § 7 Abs. 5 EStG degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Ansprüche auf Steuererstattungen mit dem Barwert anzusetzen waren. Bei den Forderungen sind die Risiken durch ausreichende einzel- und pauschalermittelte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für Mitarbeiter, für die eine Pensionszusage besteht, werden zum steuerlichen Teilwert angesetzte Rückstellungen gebildet. Der Teilwert der Pensionsrückstellungen errechnet sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit beinhalten auch die Aufstockungsbeträge für die gemäß § 3 Abs. 1 Altersteilzeitgesetz (ATG) in Altersteilzeitverhältnisse gewechselten Angestellte. Die Teilzeitverhältnisse sind nach Maßgabe des sogenannten „Blockmodells“ ausgestaltet. Demgemäß enthält die Rückstellung auch die anteilige Vergütung für die Freistellungsphase.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Auf die Passivierung von Rückstellungen für latente Steuern wurde auf Grund der gebotenen Saldierung aktiver, auf steuerlichen Verlustvorträgen beruhender, latenter Steueransprüche verzichtet. Von dem Wahlrecht, die über passive latente Steuern hinausgehenden aktiven latenten Steuern zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Der Ausweis betrifft Forderungen gegen Luftverkehrsgesellschaften, Behörden, Pächter und Mieter. Die Forderungen haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände
Im Wesentlichen werden hier Ansprüche aus Zuschussgewährung (800 T€), aus Steuererstattungen (1.256 T€), Forderungen an Betriebsangehörige (251 T€) und debitorische Kreditoren (52 T€) ausgewiesen. 431 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten
In dem Posten sind unter anderem aktivierte Disagiobeträge von 44 T€ (Vorjahr 93 T€) enthalten.

(7) Gezeichnetes Kapital
Das Stammkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 10.821.000,00 € und wird gehalten von:

Gezeichnetes Kapital	Anteil %
Stadt Köln	31,12
Bundesrepublik Deutschland	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	30,94
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06
Rhein-Sieg-Kreis	0,59
Rheinisch-Bergischer-Kreis	0,35
	100,00

(8) Kapitalrücklagen
Hier handelt es sich um zweckgebundene Rücklagen, die für den Ausbau des Flughafens reserviert sind.

(9) Steuerrückstellungen
Der Ausweis betrifft Rückstellungen für Ertragsteuern, Grund- und Stromsteuer sowie strittige Umsatzsteuer.

(10) Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Mio €
Erbbauzins	9,8
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bzw. ehemaligen Mitarbeitern	7,5
Ausstehende Abrechnungen	6,2
Passiver Schallschutz	3,7
Finanzierungszuschuss für die Schienenanbindung an das ICE- und S-Bahnnetz	0,9

(11) Verbindlichkeiten
Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit zeigt folgende Übersicht:

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 6.990 T€ enthalten.

	Davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€	Gesamtbetrag 31.12.2006 T€	bis 1 Jahr Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.631	100.493	258.342	97.289
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.197	0	12.197	8.556
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	84
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	29.074	29.074	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.068	924	6.888	5.372
- davon aus Steuern	(784)	(0)	(784)	(1.576)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(2.109)
	70.896	**130.491**	**306.501**	**111.301**

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2006 T€	2005 T€
Flughafengebühren, Bodenverkehrsdienste	185.942	178.840
Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen	64.692	59.202
Übrige Leistungen	5.555	6.555
	256.189	**244.597**
– davon periodenfremd	(1.506)	(1.063)

(13) Sonstige betriebliche Erträge
Die Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen bzw. der Erstattung für die Mitbenutzung von Anlagen (1,3 Mio €) und aus der Auflösung von Rückstellungen (0,7 Mio €).

Darunter sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,5 Mio €.

(14) Materialaufwand
Von den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen 18,7 Mio € (Vorjahr 16,7 Mio €) auf die Anlagenunterhaltung.

(15) Personalaufwand
Auf die Altersversorgung entfallen 6,1 Mio € (Vorjahr 5,8 Mio €).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen
Unter dieser Position sind u. a. Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (1,8 Mio €), Verwaltungs- und Vertriebskosten, Versicherungen (3,2 Mio €) sowie Mieten und Pachten (1,0 Mio €) enthalten.

D. Sonstige Angaben

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen – nicht passivierten – Verpflichtungen von Bedeutung setzt sich zusammen aus:

	T€
Bestellobligo (davon gegenüber der Deutschen Bahn AG aus ICE-Anbindung 5.300 T€)	23.762
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Erbbaurechtsverträgen (davon an Gesellschafter jährlich bis 2020: 508 T€)	3.757
	27.519

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Neben dem Umlagesatz von 5,8 % der versorgungspflichtigen Entgelte wird ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldeckung erhoben, der sich in 2006 auf 2,9 % (Vorjahr 2,6 %) belief.

Die Arbeitgeberanteile für die Zusatzversorgungskasse beliefen sich in 2006 auf 5.676 T€ (Vorjahr 5.408 T€).

(18) Aufgliederung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2006	2005
Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste	756	786
Übrige Mitarbeiter	1.150	1.118
	1.906	**1.904**

(19) Geschäftsführung

Michael Garvens, Köln
(Vorsitzender der Geschäftsführung)
Wolfgang Klapdor, Köln

Die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführer betrugen 560 T€.

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 312 T€.

Für ehemalige Geschäftsführer bzw. ihre Hinterbliebenen waren zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen von 3.405 T€ zurückgestellt, für aktive Geschäftsführer 961 T€.

Die an ehemalige Geschäftsführer gewährten Kredite betragen zum Bilanzstichtag 10 T€.

(20) Mitglieder des Aufsichtsrats

Bundesminister a. D.
Dr. Volker Hauff
Land Nordrhein-Westfalen
Senior Vice President
BearingPoint GmbH,
Frankfurt am Main
(Vorsitzender)

Peter Marquardt
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
(1. stellvertretender Vorsitzender)

Martin Börschel
Stadt Köln
Rechtsanwalt
(2. stellvertretender Vorsitzender)

Robert Scholl
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirektor
(3. stellvertretender Vorsitzender)

Nuretdin Aydin
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB

Dr. Wolfgang Beckers-Schwarz
Rheinisch-Bergischer Kreis
Geschäftsführer

Bernd Drewes
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB

Binali Edis
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB

Jörg Frank
Stadt Köln
Organisator

Günter Kozlowski
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär

Waltraud Mayer
Arbeitnehmervertreterin
Angestellte FKB

Dr. Volker Oerter
Land Nordrhein-Westfalen
Ministerialdirigent
(bis 29. Januar 2007)

Thilo Schmidt
Bundesrepublik Deutschland
Ministerialdirigent

Peter Michael Soénius
Stadt Köln
Stadtkämmerer

Petra von Wick
Bundesrepublik Deutschland
Regierungsdirektorin

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 25,0 T€.

(21) Vorschlag zur Ergebnisverwendung
Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von 5.019.866,75 € mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den Bilanzverlust in Höhe von 3.908.943,79 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 9. März 2007
Flughafen Köln/Bonn GmbH

gez. Michael Garvens
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

gez. Wolfgang Klapdor
(Geschäftsführer)

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass es im Falle der Umsetzung der von einem Gesellschafter geltend gemachten Erbbauzinsforderungen zukünftig zu einer erheblichen Belastung der Ergebnisse und der Liquidität der Gesellschaft kommen kann.

Köln, den 12. April 2007

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ueberholz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Schafgan
Wirtschaftsprüfer

Aktiva	Anhang Tz.	Stand 31.12.2006 €	€	Stand 31.12.2005 T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und EDV-Software		1.792.425,00		2.660	
2. Geleistete Anzahlungen		685.076,45	2.477.501,45	343	3.003
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		290.276.295,21		295.379	
2. Technische Anlagen und Maschinen		69.740.269,00		75.100	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.622.275,00		11.631	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.466.228,53	381.105.067,74	4.645	386.755
III. Finanzanlagen Sonstige Ausleihungen			1.315.314,23		1.331
			384.897.883,42		391.089
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe			1.258.228,15		1.266
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	18.728.345,75		20.244	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	2.816.048,74	21.544.394,49	2.150	22.394
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			1.832.439,25		3.363
			24.635.061,89		27.023
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		629.404,96		620
			410.162.350,27		418.732

Bilanz

Passiva	Anhang Tz.	Stand 31.12.2006 €	€	Stand 31.12.2005 T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	10.821.000,00		10.821	
II. Kapitalrücklagen	(8)	53.659.038,79		53.659	
III. Bilanzverlust		– 3.908.943,79	60.571.095,00	– 8.929	55.551
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen		4.366.168,00		4.298	
2. Steuerrückstellungen	(9)	5.347.130,00		3.082	
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	33.321.068,00	43.034.366,00	35.901	43.281
C. Verbindlichkeiten	(11)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		258.341.722,25		272.237	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.197.421,75		8.556	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		84	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		29.073.615,70		29.074	
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.887.982,59	306.500.742,29	9.370	319.321
D. Rechnungsabgrenzungsposten			56.146,98		579
			410.162.350,27		418.732

1. Umsatzerlöse
2. Andere aktivierte Eigenleistungen
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. Materialaufwand a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
13. Steuern vom Ertrag
14. Sonstige Steuern
15. Jahresüberschuss
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr
17. Bilanzverlust

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Tz.	€	€	Vorjahr T€	T€
	(12)		256.188.863,74		244.597
			643.071,87		274
	(13)		2.772.116,77		4.297
			259.604.052,38		**249.168**
	(14)				
		23.607.678,73		22.108	
		58.788.692,21	82.396.370,94	47.516	69.624
	(15)	72.315.871,67		71.409	
		21.130.946,34	93.446.818,01	20.525	91.934
			35.683.123,02		35.470
	(16)		26.332.405,50		31.463
			237.858.717,47		**228.491**
			21.745.334,91		20.677
		25.357,90		25	
		528.580,32		28	
		13.047.907,44	– 12.493.969,22	13.482	– 13.429
			9.251.365,69		7.248
			1.824.941,18		1.466
			2.406.557,76		2.771
			5.019.866,75		3.011
			– 8.928.810,54		– 11.940
			– 3.908.943,79		**– 8.929**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2006 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2006 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und EDV-Software	14.527.578,90	847.481,59	106.846,09	2.886,46	15.479.020,12
2. Geleistete Anzahlungen	343.281,85	448.640,69	– 106.846,09	0,00	685.076,45
	14.870.860,75	**1.296.122,28**	**0,00**	**2.886,46**	**16.164.096,57**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	543.386.157,32	10.119.473,09	1.323.092,75	1.270.000,00	553.558.723,16
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Flugbetriebsflächen	123.774.175,23	2.427.775,21	203.186,73	0,00	126.405.137,17
b) Andere technische Anlagen und Maschinen	204.549.840,22	4.493.330,17	494.885,00	267.158,54	209.270.896,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.307.746,88	5.484.237,74	194.262,61	1.664.469,44	80.321.777,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.644.339,49	6.037.316,13	– 2.215.427,09	0,00	8.466.228,53
	952.662.259,14	**28.562.132,34**	**0,00**	**3.201.627,98**	**978.022.763,50**
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	**1.330.889,13**	**61.200,00**	**0,00**	**76.774,90**	**1.315.314,23**
	968.864.009,02	**29.919.454,62**	**0,00**	**3.281.289,34**	**995.502.174,30**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2006 €	Zugänge €	Um-buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
11.867.337,90	1.822.143,68	0,00	2.886,46	13.686.595,12	1.792.425,00	2.660.241,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	685.076,45	343.281,85
11.867.337,90	**1.822.143,68**	**0,00**	**2.886,46**	**13.686.595,12**	**2.477.501,45**	**3.003.522,85**
248.006.830,11	16.244.774,94	0,00	969.177,10	263.282.427,95	290.276.295,21	295.379.327,21
102.442.346,23	4.520.839,94	0,00	0,00	106.963.186,17	19.441.951,00	21.331.829,00
150.781.628,22	8.448.354,85	– 11.790,00	245.614,22	158.972.578,85	50.298.318,00	53.768.212,00
64.676.804,62	4.647.009,61	11.790,00	1.636.101,44	67.699.502,79	12.622.275,00	11.630.942,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.466.228,53	4.644.339,49
565.907.609,18	**33.860.979,34**	**0,00**	**2.850.892,76**	**596.917.695,76**	**381.105.067,74**	**386.754.649,96**
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.315.314,23**	**1.330.889,13**
577.774.947,08	**35.683.123,02**	**0,00**	**2.853.779,22**	**610.604.290,88**	**384.897.883,42**	**391.089.061,94**

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2006

Während des Berichtsjahres informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft. In seinen Sitzungen beriet er eingehend die von der Geschäftsführung vorgelegten Quartalsberichte über die Verkehrs- und Geschäftsentwicklung.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrates betrafen die Zustimmung

- zum Jahresabschlussbericht und Lagebericht 2005 sowie zu verschiedenen Nachträgen zum Wirtschaftsplan 2005
- zur Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2005
- zur Vergabe des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2006
- zum Erfolgs- und Finanzplan 2007
- zur Änderung des Gesellschaftsvertrages und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer
- zur Etablierung der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss
- zu Darlehensaufnahmen für den Flughafenausbau
- zum Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- zu Personalangelegenheiten
- zu verschiedenen Bauprojekten

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren neben der Erörterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der FKB außerdem

- die Anpassung der Erbbauzinsen für das bundeseigene Flughafengelände
- die Effekte strategischer Beteiligungen an Airports
- der mögliche Erwerb des Flughafengrundstücks
- die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit im Bodenverkehrsdienst
- die Entwicklung im Non-Aviation-Bereich
- die Aufnahme von Darlehen
- der Geschäftsbereich „Informationstechnologie“
- das Risikomanagement
- die Ausbildungssituation
- der Weggang der DHL
- die mögliche Ausweitung des Vogelschutzgebietes

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und den Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Köln, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht anhand des Prüfungsberichtes der Verhülsdonk & Partner GmbH geprüft und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz beraten. Aufgrund seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Prüfungsbericht und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den von ihm gebilligten Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 5.019.866,75 € mit dem verbleibenden Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates ergaben sich keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

Köln, 12. April 2007

Der Aufsichtsrat
gez. **Dr. Volker Hauff**
- Vorsitzender -

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln

www.koeln-bonn-airport.de
e-mail: info@koeln-bonn-airport.de

Redaktion:
Bodo Rinz
Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
Flughafen Köln/Bonn GmbH

Layout und Prepress:
schreiberVIS
64342 Seeheim

Fotos:
AFC, C. Brungs, C. Dalchow, DLR,
D. Ferber, K. Frackenpohl, C. Krahforst,
B. Rinz, C. Seelbach, V. Stempel, UPS.

Illustrationen:
Seite 4: kola – Philippe Kossebau &
Claudia Landgraf GbR, Köln
Seite 22 und 24: schreiberVIS, Seeheim

Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de